



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

114 (24.4.1943) Hauptausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-307578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-307578)

paß der modernen materialistischen Zivilisation zu retten."

Niemand kann leugnen, daß es sich hier um ein echtes, weltweites Sendungsbewußtsein handelt.

Um das sich klarzumachen, muß man sich erinnern, daß das Haus des Tenno seit jenen Tagen in Japan regiert, die bei uns Vorgeschichte sind, als in Griechenland die Könige von den Göttern abstammten und Nachfahren der Götter die germanischen Stämme lenkten, als auch in der indogermanischen Völkerfamilie Religion, Volk und Staat noch eine fromme Einheit waren, die Könige des alten Rom zuerst einmal Opferkönige waren und der Sinn des Zusammenlebens der Menschen in der frommen Ordnung der Natur, wie sie sich im Sonnenlauf offenbart, gesehen wurde. Das sind Dinge, die in der Welt des Westens seit langem versunken sind, von denen nur noch Trümmer und Reste, oft als altes Wissen geheimnisvoll gehütet und bald hier, bald dort durchbrechend, sich erhalten haben. Die Welt aber ist seitdem durch Ströme von Blut, durch ungeheure Erschütterungen, durch namenlose menschliche Ängste hindurchgegangen. Die Staaten sind ihres sakralen Inhaltes immer mehr beraubt worden — die Engländer waren die ersten, die ihrem König den Kopf abschlugen, die scheußliche Pöbelrevolution von 1789, ein wahres Kapitalverbrechen gegen den Sinn der Welt, widerholte dies — und nur in einzelnen Zügen, in der Bedeutung der alten deutschen Reichskleinodien, in der staatsrechtlichen Stellung der „heiligen Krone“ in Ungarn haben sich die sakralen Züge des Staatswesens erhalten. Sonst aber ist die Welt doch recht materialistisch geworden und seelisch entartet, verflacht und verwildert.

Sie ist dies nirgends so sehr wie in England, und zwar immer stärker, je mehr es sich demokratisierte, und sie ist es erst recht in USA, wo der gesichtslose Mensch der Masse, von den Juden geknetet, das Bild des Golem zeigt, des Lehmklumpens ohne Seele, dem der Rabbi Löw ben Jehuda zu gespenstigem Leben verhalf. Im Bolschewismus hat diese Verwandlung der Menschen in Golems ihre tiefste satanische Tiefe erreicht.

Sumera Mikoto — „heilige Handlungen ausrichten“ — ist noch heute der staatsrechtliche Ausdruck für die Tä-

tigkeit des Tenno. In ihm ist der letzte Sonnenherrscher der Welt — nicht ein „Sohn des Himmels“, wie der chinesische Kaiser, dem darum der Himmel auch den Auftrag entziehen konnte, sondern ein „Himmelskönig“ — in die Schranken getreten gegen die Welt der toten Seelen, die der Jude geschaffen hat.

Was heute in all den Gebieten, die die Japaner erobert haben, den dortigen Völkern gegenüber eine so ungeheure Anziehungskraft ausübt, das ist die Erkenntnis, daß eigenes, lange verlorenes, aber seit Urzeiten gehütetes Vermächtnis, das sie verloren haben, von Japan aus wiedergebracht wird. Der Sonnenkaiser, der Himmelskönig als Weltheiland — so wie einst Augustus aus dem Hause der Julier, die von Aeneas, dem Ahnen der Gründer Roms und Götterknecht abstammten, der Welt des Altertums als der Friedensherrscher, als der Erläuterer kam —, so erscheint heute der Tenno in seinem Kampfe den Völkern als der Berufene, der ältestes Wissen frommer Staatsführung bewahrt hat und der verwilderten Welt der „toten Seelen“ zu spenden vermag, weil er das echte Sakrament ältester Gültigkeit noch besitzt.

Erst wenn man in diese Tiefen zurückgeht und sich eigener Überlieferung bewußt ist, versteht man, warum die völlig inhaltslose Fahne der Sterne und Streifen — sie hat so wenig einen Symbolwert wie die gesamten Vereinigten Staaten einen echten Staatsmythos besitzen — und das Andreaskreuz des Union-Jack, dem das verjüngerte und verfreimaurerte England jeden inneren Sinn genommen hat und es schließlich zum blutsaugerischen „Spinnenkopf“ herabwürdigte, wo immer sie auftauchen vor der Fahne der aufgehenden Sonne, dem berechtigten Symbol des Tenno, niederbrechen. Und man wird sich daran erinnern, daß auch unser Hakenkreuzsymbol ja das Zeichen der wiederkehrenden Sonne, des neugeborenen Lichtes bedeutet.

Es sind letzte Entscheidungen, die jetzt in der Welt ausgefochten werden — darum werden die Fronten auf einmal so klar und darum kann aus einer inneren Berechtigung die japanische Wehrmacht allen jenen Völkern in ihrem Bereich wirklich die Entscheidungsfrage aus der Ballade von „Wallensteins Tod“ stellen: „Seid ihr Schurken und Schelme oder gut kaiserlich?“ Prof. Dr. Johann von Leers.

USA-Nervenkrieg gegen Finnland

Helsinki, 23. April. (Eig. Dienst.) Die USA-Gesandtschaft in Helsinki hat Freitagfrüh die Weisung erhalten, daß ein Teil des Gesandtschaftspersonals die Stadt im Sonderflugzeug noch am Freitagnachmittag verlassen müsse. Die Amerikaner sind daraufhin mit ihren Familien um 15 Uhr nach Stockholm abgeflogen. Ein anderer Teil der Beamten reist voraussichtlich in den nächsten Tagen nach Schweden. Der Geschäftsträger der Gesandtschaft, Robert Max Clintock, bleibt jedoch in Helsinki, um mit Hilfe einiger Kanzleibeamter die Geschäfte weiter zu führen. In finnischen amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß diese Maßnahme der USA-Regierung noch nicht den völligen Abbruch aller Beziehungen zu Finnland bedeutet. Unter den ausländischen Diplomaten in der finnischen Hauptstadt herrscht die Ansicht, daß die überstürzte Abreise der USA-Gesandtschaft ein neues Druckmittel Washingtons im Nervenkrieg um die Ausscheidung Finnlands aus dem Kampf gegen den Bolschewismus darstellt.

Stukas über Noworossijsk

Berlin, 23. April. Die deutsche Luftwaffe griff im Laufe des Donnerstag wieder mit meh-

rerer hundert Kampf- und Sturzkampfflugzeugen sowjetische Kräftegruppen im Raume südlich Noworossijsk an. Während unsere Stukas die feindlichen Stellungen im Stillflug mit Bomben aller Kaliber trafen, Schlichtflugzeuge feindliche Kraftwagen- und Marschkolonnen auf den Nachschubstraßen angriffen, stießen schwere Kampfflugzeuge erneut in das rückwärtige Gebiet des Feindes vor und bombardierten bolschewistische Truppenansammlungen und Artilleriestellungen. Überraschende Tiefangriffe deutscher Zerstörer-Flugzeuge vernichteten auf einem Flugplatz acht Sowjetflugzeuge und setzten ein Treibstofflager in Brand.

In der Nacht zum Freitag bombardierten unsere Kampfflugzeuge bolschewistische Bereitstellungen im Küstenraum zwischen Noworossijsk und Gelendschick und fügten auch hier dem Feind schwere Verluste zu.

Chinesische Militärdelegation nach Tokio

Nanking, 23. April. (HB-Funk) Der militärische Rat der Nationalregierung beschloß, eine Delegation zum Studium der allgemeinen und der militärischen Lage nach Japan zu entsenden. Der Delegation gehören der Heeresminister sowie mehrere Armeebefehlshaber an. Sie verließ Nanking am Sonntag.

Klavier-Trio Hartmann KdF-Abend erhabender Kunst-

offenbarung
Drei Werke, die in ihrem Lebensernst wie im heiter-frohen Mut in die Tiefen des echten Gefühls loten, erweisen im Spiel der drei Klaviere mit ihrem reifen solistischen Können und Ensembleerfahrung beherrschenden Vereinigung: Rolf Hartmann, Klavier (Stadt Konservatorium Heidelberg), Siegfried Borries (ehem. I. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker), Geige, und Dr. Herbert Schäfer (mus. Gymnasium Frankfurt, von seiner Tätigkeit am Nationaltheater unvergessen), Cello, ihre läuternde und begeisternde Wirkung. Beethovens Klaviertrio B-dur, op. 97, erstand in hehrer Klarheit aus einem besetzt feierlichen Allegro moderato, aus einem Scherzo, das jetzt mozarthisch entrückt und dann in die Leidenschaft des Tänzerischen gebannt, fesselte. Der „berühmte“ langsame Satz strahlte Größe und Weite aus, der Schlußsatz Freude und Entschlossenheit. Die starke Einfühlungskraft, mit der der Künstler die vier Sätze zur nachwirkenden Geschlossenheit zu erheben vermochte, zeigte sich wieder im Klaviertrio g-moll, op. 83, von Carl Maria von Weber, das sie voll Feuer, mit tempogeladener Frische, ausgelassen und empfindsam aus vier knappen Sätzen formen. Die Durchführung in Geigen- statt Flötenbesetzung mag vielleicht die vom Komponisten beabsichtigte, dem Zeitgeschmack unterworfenen Farbwirkung beeinträchtigt haben, während unserem heutigen

Empfinden die Geige gemäßer war. Siegfried Borries Geigenleistung verleiht hier Straffheit und Gefühl, Wärme und Klarheit und meisterte leicht alle technischen Schwierigkeiten. Mit Johann Brahms Klaviertrio H-dur, op. 8, stellte die Vereinigung ein Frühwerk jugendrein und einfallträchtig vor, das schon im liedtrunkenen Allegro den späteren niederdeutschen Meister des Liedes ahnen ließ, das mit der rhythmischen Unwirklichkeit im Scherzo, mit herb kantiger Sprache im Schlußallegro den späten Brahms vorwegnahm. Mit einer überzeugenden Gesamtleistung stellte sich die aus Musikalität und geläutertem künstlerischem Empfinden schöpfende Einheit vor. Rolf Hartmann, der mit sicherem Formgefühl, souverän geglätteter Technik seinem Instrument die Färbung einhaucht, die nie die Gemeinshaftlinie durchbricht. Siegfried Borries ist der feinfühligste Geiger von Rang, dem sich Dr. Herbert Schäfer (Cello) ebenbürtig an die Seite stellt. Mit der Wiederholung von Schäfers Klage aus Webers Trio g-moll verbeugten sich die Künstler für den herzlichen Dank der Hörer. Otto Schlick.

„Serenade der Völker“ in Heidelberg

Unter dem Titel „Die Serenade der Völker im Schloßhof zu Heidelberg“ werden von der Stadt Heidelberg zwölf Serenadenkonzerte veranstaltet. In ihnen erklingen die Kompositionen der europäischen Völker. Drei der Konzerte werden von namhaften ausländischen

Aufklärende Antwort der Reichsregierung

Das schwedische U-Boot trug die Schuld an dem Zwischenfall

Berlin, 23. April.

Die schwedische Gesandtschaft hatte am 19. April bei der Reichsregierung einen Protest wegen Beschließung eines schwedischen U-Bootes durch den deutschen Handelsdampfer „Altkirch“ erhoben. Der schwedischen Regierung ist daraufhin am 23. April nachstehende Antwort erteilt worden:

„Die in der Aufzeichnung der kgl. schwedischen Gesandtschaft vom 19. April erbetene Untersuchung hat stattgefunden. Das Ergebnis ist erstens, daß der Zwischenfall „Altkirch“ — „Draken“ außerhalb der Dreimeilenzone stattgefunden hat. Zweitens, daß das völlig unverständliche und mit den Befehlen der schwedischen Kriegsmarine in Widerspruch stehende Verhalten des schwedischen U-Bootes den Zwischenfall verschuldet hat. Der Protest der kgl. schwedischen Regierung kann daher in keiner Weise als berechtigt anerkannt werden.“

Der deutsche Dampfer befand sich am 16. 4. auf der Fahrt von Kristiansand nach Stettin. Der Vorfall fand in der Zeit von 6.35 Uhr DSZ bis 6.38 Uhr DSZ statt. Der Dampfer „Altkirch“ befand sich auf ca. 57 Grad 50 Min. Nord und 11 Grad 27 Min. Ost. Die von deutscher Seite festgestellten Orts- und Zeitangaben stimmen ungefähr mit den schwedischen Orts- und Zeitangaben überein.

Das U-Boot befand sich beim ersten Sichten ungefähr 4 Grad an Backbord der „Altkirch“. Eine Seemeile voraus. Die „Altkirch“ befand sich auf ca. 57 Grad 50 Min. Nord und 11 Grad 27 Min. Ost. Das U-Boot tauchte dann

weg. Der Dampfer „Altkirch“ fuhr im Zickzack auf der Grenze der Dreimeilenzone weiter. Beim zweiten Sichten befand sich das U-Boot querab an Steuerbord und danach klar außerhalb der Dreimeilenzone. Damit stimmt auch die Positionsmittelung der kgl. schwedischen Marine an den Marineattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Stockholm überein.

Nach einer Mitteilung des Chefs der schwedischen Kommando-Expedition an den Marineattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Stockholm ist von der schwedischen Kriegsmarine am 12. August 1940 folgender Befehl erlassen worden: Weisung des Chefs der Marine betreffend Übung schwedischer U-Boote an der Westküste: Übungen in Unterwasserlage im äußeren Hohltagwasser sollen nur bei guter Sicht und in einem Ausmaß vorgenommen werden, wie es für die Gefechtsbereitschaft unumgänglich erforderlich ist. Sie sollen vermieden werden, wenn sich deutsche Kriegs- oder Handelsfahrzeuge in der Nähe befinden.

Der unmittelbare Anlaß für diesen Befehl war, daß damals genau in dem gleichen Seegebiet, wo sich der Zwischenfall jetzt ereignet hat, wiederholt deutsche Handelsfahrzeuge von englischen U-Booten angegriffen worden sind und zwar sogar in den schwedischen Territorialgewässern. Der Zweck des Befehls war also offensichtlich der, Verwechslung schwedischer U-Boote mit englischen U-Booten vorzubeugen. Für das U-Boot „Draken“ galt also der Befehl, daß in der Nähe des

Dampfers „Altkirch“ Übungen zu vermeiden sind. Im völligen Widerspruch hat sich das U-Boot „Draken“ wie folgt verhalten:

Beim ersten Sichten um 6.35 Uhr DSZ stellte der Kapitän der „Altkirch“ eine Seemeile voraus, ungefähr auf 4 Grad Backbord den Turm eines im Seegang schwer arbeitenden U-Bootes fest. Kurz nach dem Sichten tauchte das U-Boot auf, ohne daß vorher die schwedische Flagge gezeigt oder sonst ein Erkennungszeichen gegeben wurde. Nach dem erwähnten Befehl der schwedischen Kriegsmarine war dieses Verhalten befehlswidrig. Auf dem Dampfer „Altkirch“ wurde U-Boot-Alarm gegeben und der Dampfer fuhr auf der Grenze der Dreimeilenzone im Zickzack weiter. Darauf erfolgte das Manöver des U-Bootes, das eingangs dieser Note als völlig unverständlich bezeichnet worden ist. Das U-Boot tauchte um 6.38 Uhr DSZ auf Seeort-Tiefe an Steuerbord wieder auf. Dieses Verhalten des U-Bootes zwang den Kapitän des Dampfers „Altkirch“ gerade zu der Annahme, daß es sich um ein feindliches U-Boot handelt, das unmittelbar zum Torpedoangriff ansetzt. Diese Annahme war um so zwingender, als dem Kapitän des Dampfers der erwähnte Befehl an die schwedischen U-Boote bekannt war, daß sie in der Nähe deutscher Handelsfahrzeuge Unterwasserübungen zu unterlassen haben. Der Kapitän der „Altkirch“ gab daraufhin, und zwar mit vollem Recht, den Feuerbefehl.

Die deutschen Handelsfahrzeuge haben allgemein die strenge Weisung, die Regeln der Handelsfahrerschaft genau einzuhalten. Der Kapitän des Dampfers „Altkirch“ hat gegen diese Regel nicht verstoßen. Die Reichsregierung muß die schwedische Regierung bitten, durch entsprechende Befehle an ihre U-Boote sicherzustellen, daß sich ein so bedauerlicher Vorfall nicht wiederholen kann.“

Mit dem Professor-Titel ausgezeichnet

Berlin, 23. April. Der Führer hat auf Vorschlag von Reichminister Speer verdiente Männer des deutschen Rüstungswesens durch die Verleihung des Titels Professor ausgezeichnet; den technischen Direktor und Chefkonstrukteur der Rheinmetall-Borsig AG, Dr.-Ing. e. h. Karl Waninger, den Leiter der Munitionskommission des Reichministers für Bewaffnung und Munition, Direktor Dr.-Ing. Albert Wolff, sowie den Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Rimpl, der während der letzten Jahre zahlreiche bedeutende Industriebauten, vornehmlich Flugzeugwerke und Siedlungsbauten für Rüstungsarbeiter errichtete.

IN WENIGEN ZEILEN

Das umgebildete japanische Kabinett trat am Freitag zum erstenmal zusammen. Ministerpräsident Tojo legte den Zweck der Regierungsumbildung näher dar und bekundete in seinen Ausführungen den unabänderlichen Willen zur Weiterführung des Krieges bis zum siegreichen Ende.

Japans Großostasieminister Aoki wurde vom thailändischen Premierminister die höchste thailändische Auszeichnung, der Orden vom Weißen Elefanten, verliehen.

Der USA-Beauftragte für die Durchführung des Pacht- und Leihabkommens, James Burns, traf am Sonntag in Moskau ein. Er soll dafür sorgen, daß die USA-Lieferungen für die UdSSR möglichst schnell und reibungslos zu sich gehen.

Hakenkreuzbander Verlag v. Bruders G.m.b.H. Verlagsdirektor: Dr. Walter Meiß (t. Z. bei der Wehrmacht), Schriftleitung: Hauptdriftleiter Fritz Kaiser, Stellvertreter: Dr. Heinz Bares

Lord Vansittart - der Deutschenfresser

Deutschland soll wie eine englische Kolonie behandelt werden

Berlin, 23. April. (HB-Funk)

Der alte britische Deutschenfresser Lord Vansittart hat unter dem Titel „Einige Lebenserfahrungen“ ein Buch geschrieben, in dem er seinem Haß gegen alles Deutsche die Zügel schießen läßt. Er verlangt wieder einmal die einseitige Abrüstung Deutschlands und erklärt, um alle Zweifel zu zerstreuen, daß er darunter versteht: 1. Deutschland soll seines Heeres, seiner Flotte und seiner Luftwaffe beraubt werden; 2. totale und ständige Unterdrückung jeglicher militärischer Organisationen; 3. Auflösung der Jugendbewegung; 4. Auflösung aller Sportvereinigungen; 5. Beseitigung des Kriegspotentials Deutschlands; 6. Ende seines wirtschaftlichen Aufschwungs; 7. Besetzung ganz Deutschlands durch Streitkräfte der Achsenmächte.

Lord Vansittart, der „Mann im Hintergrund“, ist der Prototyp des verstockten, rückständigen, herrschsüchtigen britischen Plutokraten. Aber er ist kein Einzelgänger. Er war lange Jahre Unterstaatssekretär im britischen Außenamt und dann Sonderberater der

Krone. Er ist seit Jahrzehnten einer der wildesten Kriegshetzer, der auf die Politik Englands einen maßgebenden Einfluß hatte. So stellen sich die edlen Lords also die Nachkriegswelt vor! Deutschland ist für sie nur ein großer Kaffernkral. Dem deutschen Volk wird das Schicksal der Bewohner einer englischen Kolonie zugesprochen.

Vansittarts neuer Haßausbruch belehrt uns darüber, daß man in London auch heute noch so denkt. Die Pläne der britischen Machthaber werden dadurch nicht weniger verbrecherisch, daß sie nicht durchgeführt werden können. Dafür hat das deutsche Volk inzwischen allerdings schon gesorgt. Die Lage auf den Kriegsschauplätzen redet eine eindeutige Sprache. Der Atlantikwall mit seinen gewaltigen Befestigungen schützt Deutschland und darüber hinaus Europa gegen jeden Angriff im Westen, und an allen Fronten steht die deutsche Wehrmacht bereit, um Vansittart und seine gleichen die einzig richtige Antwort auf seine unverschämten Zumutungen zu erteilen.

Hefige Kämpfe an der tunesischen Westfront

Schwerer Angriff der Luftwaffe gegen Sowjet-Marinstützpunkt Poti

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 23. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der gesamten Ostfront fanden gestern keine nennenswerten Kampfhandlungen statt. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht einen schweren Angriff gegen den Marinstützpunkt Poti an der Schwarzmeerküste.

An der tunesischen Westfront sind heftige örtliche Kämpfe im Gange. Bei dem am 22. April gemeldeten erfolgreichen Angriff wurden mehrere hundert Gefangene eingebracht, fünf Batterien und 50 Kraftfahrzeuge erbeutet oder vernichtet. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge zersprengten in überraschenden Tiefangriffen Panzerbereitstellungen und Kraftfahrzeugkolonnen des Feindes. Die mit weit überlegenen Kräften geführten Angriffe gegen die deutsch-italienischen Stellungen an der südtunesischen Front scheiterten auch gestern unter schweren Verlusten des Gegners.

Sowjetflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht planlos Sprengbomben auf ostpreussisches Gebiet. Zwei der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

dischen Dirigenten geleitet, von Maestro Roberto Lupi-Mailand. GMD Hendrik Diels-Antwerpen und GMD Toivo Haapanen-Helsinki. Von namhaften deutschen Dirigenten sind vorgegangen GMD Zwölfer-Mainz, GMD Maserath-Karlsruhe und GMD Lessing-Baden-Baden. Sechs der Serenaden werden von dem Heidelberger Musikdirektor Bernhard Cong geleitet.

Deutsche Filmsendung nach Japan

Am Samstag, 24. April, bringen die Deutschen Europassender erstmalig eine Filmsendung nach Japan, die der japanische Staatsrundfunk auf alle japanischen Sender übernimmt. Es sprechen Henry Porten, Marika Röck, Ilse Werner, Professor Carl Froelich, Professor Veit Harlan, Staatschauspieler Heinrich George, Staatschauspieler Emil Jannings. Die Sendung wird umrahmt von Musik aus den neuesten deutschen Filmen.

Belgien filmt Belgien

In Belgien, wo man an die Herstellung von Spielfilmen bei dem Mangel an Schauspielern und Erfahrungen kaum denken kann, hat die Filmkammer ein großes Programm für Kurzfilme aufgestellt und Maßnahmen getroffen, die die Verbreitung dieser Arbeiten sichern soll. Die wichtigsten künstlerischen Dinge sowie die industriellen und landwirtschaftlichen Hilfsquellen des Landes sollen Gegenstand einer großen Zahl von Dokumentarfilmen werden, bei denen die Mitwirkung der tätigen Mitglieder der bel-

gischen Filmwelt gesichert ist. Die Filme werden einer Kommission zur Beurteilung vorgelegt und erhalten, wenn sie gut gefunden werden, ein Zeugnis, das ihnen eine Bevorzugung bei den Verteilern sicherstellen soll.

MANNHEIMER KUNSTLEBEN

Am Ostermontag, dem 26. April 1943, erscheint Verdis Oper „Ein Maskenball“ in neuer Einstudierung im Spielplan des Nationaltheaters. Die musikalische Leitung hat Eugen Bodart, die Spielleitung Wilhelm Trüffel. Es wirken mit: Glauka Zwingenberg, Irene Ziegler, Grete Weiz a. G., Adam Fendt, Hans Leyendecker, Fritz Bartling, Heinrich Hölldin, Christian Köcker und Hans Vogel.

Die Wiederholung des Abends mit Albrecht Schoenhals findet aus technischen Gründen nicht im Musensaal, sondern in der „Harmonie“, D 2 4, am 26. April statt.

KLEINER KULTURSPIEGEL

Das kunsthistorisch bedeutsame Schloß Vinsberg unweit Rothenburg ob der Tauber ist an das Gebiet Franken der Hitler-Jugend übergegangen, die es als Landdienst-Lehrhof eingerichtet hat.

Das Theater der Stadt Straßburg wird nun ab Ostern ebenfalls eine zweite Bühne, das „Kleine Haus“ besitzen, in dem vor allem Lustspiele, Singspiele und Operetten zur Aufführung kommen sollen.

Carl Orff hat seine kürzlich in Frankfurt uraufgeführte Oper „Die Kluge“ für den Rundfunk bearbeitet. Das Märchenstück wird mit Frankfurter Künstlern unter Leitung von Hans Müller-Kray im Deutschlandsender gebracht.

Der früher in München ansässig gewesene Meister der Glasmalerei Professor Carl Ule in Karlsruhe konnte seinen 55. Geburtstag begehen. Er leitete viele

Jahre hindurch in München eine eigene Anstalt für Glasmalerei und Mosaik und war dann ab 1905 an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe als Lehrer auf diesen Kunstgebieten tätig.

In Amsterdam ist, 83jährig, Leonhard Darwin, der letzte Sohn des Naturforschers Charles Darwin, gestorben. Seine beiden älteren Brüder, George, der Geophysiker und Francis, der Pflanzenphysiologe, beide Naturforscher wie ihr Vater, waren ihm schon vorangegangen, hatten aber gleichfalls hohe Lebensalter erreicht.

Ferdinand Dörfler eröffnet als neueste Bühne Wiens das „Neue Schauspielhaus“. Für Schwerwunderte sind eigene Logen gebaut, in die der Versandete mit seinem Wagen geschoben werden kann. Diese Logen sind auch mit einer Schwerhörigen-Anlage versehen. Der Zuschauerraum liegt ganz in „Glaswölbe“, er hat daher eine vorzügliche Akustik.

Der Dresdner Schriftsteller Hans Lerch, Mitarbeiter des „HR“, hat unter dem Titel „Weißes Gold für Preußen“ ein Schauspiel vollendet, in dessen Mittelpunkt Franz Karl Achard, der Begründer der deutschen Rübenzuckerindustrie, steht. Das Stück schildert den Lebenskampf Achards, der das Weltmonopol des Rohrzuckers brach und Deutschland und Europa den Rübenzucker schenkte.

DAS RUNDUNKPROGRAMM

5. 4. 1943. Reichsprogramm: 12.35-12.45 Der Bericht zur Lage, 14.00-14.05 Bunter Nachmittag, 15.00-15.15 Hörspiele, 15.20-15.30 Der Zeitspiegel, 15.35-15.50 Frontberichte, 16.45-17.00 Hans Frisch spricht, 18.30-19.00 Otto Dobrindt spielt, 21.00-21.30 Das deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester, 21.30-22.00 Von Lortzing bis Weber, — Deutschlandssender: 11.30-12.00 Ober Land und Meer, 17.15-18.30 Klassische Sinfoniesätze, 20.15-22.00 Aus Oper und Konzert.

Vor 100 Jahren wurde unsere Schwesterstadt Ludwigshafen genannt

Vom Fragment zur Großstadt / 90 Einwohner zählte damals die linksrheinische Siedlung

Schutzvorschriften zu beachten

Rauherkarte als Strafe... im allgemeinen so zu... er feuergefährdete Be...

STADTCHRONIK

Zeiten von 9.25-5.55 Uhr

der Siedler. Die Gemein... deder aus den Mannhei... nger hat dem Oberbürger...

ZEILEN... Kabinett... mal zusammen...

...er Aoki wurde... rminister die... zzeichnung, der...

...hen eine eigene... und Mosaik... Kunstgewerbe...

...hrig, Leonhadt... hohn des Natur... win, gestorben...

...net als neueste... e Schaus... werverwendete...

100 Jahre Ludwigshafen - 90 Jahre... selbständige Gemeinde. Diese zwei... Jubiläen verdienen einen kurzen...

Das zweitausendjährige Städtchen... der großen Vergangenheit hat seine... einseitige Bedeutung als "Vorort"...

Jetzt auch Fronttelegramme... Zur Durchgabe dringender persö... licher Nachrichten an nächste...

SPORT-NACHRICHTEN

Württemberg schlägt Baden... Baden gegen Württemberg 6:3... Württemberg: Schmitt; Seybold...

Sommerprogramm des Mannheimer Sports... E. P. In einer dieser Tage, unter... Anwesenheit von Sportkreisführer...

Mannheimer Fußballpläne... E. P. Wie vor einiger Zeit mitgeteilt... wurde, wird eine Runde um den...

deren Marktplatz vor wenigen Jahren... noch dergestalt von Wasserlöchern... durchfurcht gewesen sei, daß man...

Frühlingsmorgen in Ladenburg

Karolingerperiode, an der Sebastians... kapelle; das behäbige, manchmal noch... mit Wappen oder Plastiken gezier...

Über eine halbe Million NSV-Mitglieder

Das Werk der NS-Volkswohlfahrt... hat sich seinen dauernden Bestand... im nationalsozialistischen Staat...

Erholungszeit wird mit erstattet... Soweit bei Heranziehung von Gefolgs... chaftsmitteln zum Betriebsdienst...

Branchen-Telefonbuch für das General... gouvernement. Im Zeitungsverlag... Krakau-Warschau GmbH, Krakau, ist...

Darniza Arbeitsgemeinschaft Rhein... chemie-Hessenpeter GmbH. Mit einem... Stammkapital von 200 000 Karbowanez...

Wie es in Ludwigshafen aussah, erz... zählt Wilhelm Heinrich Riehl in... seinem Buch "Die Pfälzer" in humor...

Über eine halbe Million NSV-Mitglieder

Das Werk der NS-Volkswohlfahrt... hat sich seinen dauernden Bestand... im nationalsozialistischen Staat...

Um die Banneisterschaft

P. Auch dieser vorletzte Gang in... Rheinau: Alem. Rheinau - TSG Plank... stadt 1:7 war trotz des am Ende...

Erholungszeit wird mit erstattet... Soweit bei Heranziehung von Gefolgs... chaftsmitteln zum Betriebsdienst...

Branchen-Telefonbuch für das General... gouvernement. Im Zeitungsverlag... Krakau-Warschau GmbH, Krakau, ist...

Darniza Arbeitsgemeinschaft Rhein... chemie-Hessenpeter GmbH. Mit einem... Stammkapital von 200 000 Karbowanez...

Der Preiskommissar hat kürzlich... Richtlinien zur Preisbildung bei Re... paraturen von Herrenwäsche heraus...

Hypotheken und Kriegssachschäden

Das Kriegssachschädenrecht ersetzt... regelmäßig nur die durch Kriegereig... nisse (Bombenschäden usw.) entstan...

Um die Banneisterschaft

P. Auch dieser vorletzte Gang in... Rheinau: Alem. Rheinau - TSG Plank... stadt 1:7 war trotz des am Ende...

Erholungszeit wird mit erstattet... Soweit bei Heranziehung von Gefolgs... chaftsmitteln zum Betriebsdienst...

Branchen-Telefonbuch für das General... gouvernement. Im Zeitungsverlag... Krakau-Warschau GmbH, Krakau, ist...

Darniza Arbeitsgemeinschaft Rhein... chemie-Hessenpeter GmbH. Mit einem... Stammkapital von 200 000 Karbowanez...

paß der modernen materialistischen Zivilisation zu retten. Niemand kann leugnen, daß es sich hier um ein echtes, weltweites Sendungsbewußtsein handelt. Um das sich klarzumachen, muß man sich erinnern, daß das Haus des Tenno seit jenen Tagen in Japan regiert, die bei uns Vorgeschichte sind, als in Griechenland die Könige von den Göttern abstammten und Nachfahren der Götter die germanischen Stämme lenkten, als auch in der indogermanischen Völkerfamilie Religion, Volk und Staat noch eine fromme Einheit waren, die Könige des alten Rom zuerst einmal Opferröcher waren und der Sinn des Zusammenlebens der Menschen in der frommen Ordnung der Natur, wie sie sich im Sonnenlaufe offenbart, gesehen wurde. Das sind Dinge, die in der Welt des Westens seit langem versunken sind, von denen nur noch Trümmer und Reste, oft als altes Wissen geheimnisvoll gehütet und bald hier, bald dort durchbrechend, sich erhalten haben. Die Welt aber ist seitdem durch Ströme von Blut, durch ungeheure Erschütterungen, durch namenlose menschliche Ängste hindurchgegangen. Die Staaten sind ihres sakralen Inhaltes immer mehr beraubt worden — die Engländer waren die ersten, die ihrem König den Kopf abschlugen, die scheußliche Pöbelrevolution von 1789, ein wahres Kapitalverbrechen gegen den Sinn der Welt, wiederholte dies — und nur in einzelnen Zügen, in der Bedeutung der alten deutschen Reichskleinodien, in der staatsrechtlichen Stellung der „heiligen Krone“ in Ungarn haben sich die sakralen Züge des Staatswesens erhalten. Sonst aber ist die Welt doch recht materialistisch geworden und seelisch entartet, verflacht und verwildert. Sie ist dies nirgends so sehr wie in England, und zwar immer stärker, je mehr es sich demokratisierte, und sie ist es erst recht in USA, wo der gesichtslose Mensch der Masse, von den Juden gekostet, das Bild des Golem zeigt, des Lehmklumpens ohne Seele, dem der Rabbi Löw ben Jehuda zu gespenstigem Leben verhalf. Im Bolschewismus hat diese Verwendung der Menschen in Golems ihre tiefste satanische Tiefe erreicht. Sumera Mikoto — „heilige Handlungen ausrichten“ — ist noch heute der staatsrechtliche Ausdruck für die Tä-

tigkeit des Tenno. In ihm ist der letzte Sonnenherrscher der Welt — nicht ein „Sohn des Himmels“, wie der chinesische Kaiser, dem darum der Himmel auch den Auftrag entziehen konnte, sondern ein „Himmelskönig“ — in die Schranken getreten gegen die Welt der toten Seelen, die der Jude geschaffen hat. Was heute in all den Gebieten, die die Japaner erobert haben, den dortigen Völkern gegenüber eine so ungeheure Anziehungskraft ausübt, das ist die Erkenntnis, daß eigenes, lange verlorenes, aber seit Urzeiten gehütetes Vermächtnis, das sie verloren haben, von Japan aus wiedergebracht wird. Der Sonnenkaiser, der Himmelskönig als Weltheilend — so wie einst Augustus aus dem Hause der Julier, die von Aeneas, dem Ahnen der Gründer Roms und Götterknecht abstammten, der Welt des Altertums als der Friedenherrscher, als der Erlöser kam —, so erscheint heute der Tenno in seinem Kampfe den Völkern als der Berufene, der ältestes Wissen frommer Staatsführung bewahrt hat und der verwilderten Welt der „toten Seelen“ zu spenden vermag, weil er das echte Sakrament ältester Gültigkeit noch besitzt. Erst wenn man in diese Tiefen zurückgeht und sich eigener Überlieferung bewußt ist, versteht man, warum die völlig inhaltslose Fahne der Sterne und Streifen — sie hat so wenig einen Symbolwert wie die gesamten Vereinigten Staaten einen echten Staatsmythos besitzen — und das Andreaskreuz des Union-Jack, dem das verjudete und verfreimaurerte England jeden inneren Sinn genommen hat und es schließlich zum blutsaugerischen „Spinnenkopf“ herabwürdigte, wo immer sie auftauchen vor der Fahne der aufgehenden Sonne, dem berechtigten Symbol des Tenno, niederbrechen. Und man wird sich daran erinnern, daß auch unser Hakenkreuzsymbol ja das Zeichen der wiederkehrenden Sonne, des neugeborenen Lichtes bedeutet. Es sind letzte Entscheidungen, die jetzt in der Welt ausgefochten werden — darum werden die Fronten auf einmal so klar und darum kann aus einer inneren Berechtigung die japanische Wehrmacht allen jenen Völkern in ihrem Bereich wirklich die Entscheidungsfrage aus der Ballade von „Wallensteins Tod“ stellen: „Seid Ihr Schurken und Scheime oder gut kaiserlich?“ Prof. Dr. Johann von Leers.

Aufklärende Antwort der Reichsregierung

Das schwedische U-Boot trug die Schuld an dem Zwischenfall

Berlin, 23. April. Die schwedische Gesandtschaft hatte am 19. April bei der Reichsregierung einen Protest wegen Beschließung eines schwedischen U-Bootes durch den deutschen Handelsdampfer „Altkirch“ erhoben. Der schwedischen Regierung ist daraufhin am 23. April nachstehende Antwort erteilt worden: „Die in der Aufzeichnung der kgl. schwedischen Gesandtschaft vom 19. April erbetene Untersuchung hat stattgefunden. Das Ergebnis ist erstens, daß der Zwischenfall „Altkirch“ — „Draken“ außerhalb der Dreimeilenzone stattgefunden hat. Zweitens, daß das völlig verständliche und mit den Befehlen der schwedischen Kriegsmarine in Widerspruch stehende Verhalten des schwedischen U-Bootes den Zwischenfall verschuldet hat. Der Protest der kgl. schwedischen Regierung kann daher in keiner Weise als berechtigt anerkannt werden. Der deutsche Dampfer befand sich am 16. 4. auf der Fahrt von Kristiansand nach Stettin. Der Vorfall fand in der Zeit von 6.35 Uhr DSZ bis 6.38 Uhr DSZ statt. Der Dampfer „Altkirch“ befand sich auf ca. 57 Grad 50 Min. Nord und 11 Grad 27 Min. Ost. Die von deutscher Seite festgestellten Orts- und Zeitangaben stimmen ungefähr mit den schwedischen Orts- und Zeitangaben überein. Das U-Boot befand sich beim ersten Sichten ungefähr 4 Grad an Backbord der „Altkirch“: Eine Seemeile voraus. Die „Altkirch“ befand sich auf ca. 57 Grad 50 Min. Nord und 11 Grad 27 Min. Ost. Das U-Boot tauchte dann

weg. Der Dampfer „Altkirch“ fuhr im Zickzack auf der Grenze der Dreimeilenzone weiter. Beim zweiten Sichten befand sich das U-Boot querab an Steuerbord und danach klar außerhalb der Dreimeilenzone. Damit stimmt auch die Positionsmittlung der kgl. schwedischen Marine an den Marineattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Stockholm überein. Nach einer Mitteilung des Chefs der schwedischen Kommando-Expedition an den Marineattaché bei der deutschen Gesandtschaft in Stockholm ist von der schwedischen Kriegsmarine am 12. August 1940 folgender Befehl erlassen worden: Weisung des Chefs der Marine betreffend Übung schwedischer U-Boote an der Westküste: Übungen in Unterwasserlage im äußeren Hoheitsgewässer sollen nur bei guter Sicht und in einem Ausmaß vorgenommen werden, wie es für die Gefechtsbereitschaft unumgänglich erforderlich ist. Sie sollen vermieden werden, wenn sich deutsche Kriegs- oder Handelsfahrzeuge in der Nähe befinden. Der unmittelbare Anlaß für diesen Befehl war, daß damals genau in dem gleichen Seegebiet, wo sich der Zwischenfall jetzt ereignet hat, wiederholt deutsche Handelsschiffe von englischen U-Booten angegriffen worden sind und zwar sogar in den schwedischen Territorialgewässern. Der Zweck des Befehls war also offensichtlich der, Verwehralung schwedischer U-Boote mit englischen U-Booten vorzubehugen. Für das U-Boot „Draken“ galt also der Befehl, daß in der Nähe des

Dampfers „Altkirch“ Übungen nicht stattfinden. Im völligen Widerspruch mit diesem Befehl hat sich das U-Boot „Draken“ verhalten: Beim ersten Sichten um 6.35 Uhr DSZ stellte der Kapitän der „Altkirch“ eine Seemeile voraus, ungefähr 4 Grad Backbord den Turm des Seegang schwer arbeitenden U-Bootes. Kurz nach dem Sichten das U-Boot auf, ohne daß vor schwedische Flagge gezeigt oder ein Erkennungszeichen gegeben. Nach dem erwähnten Befehl der dtschen Kriegsmarine war diese tauchen befehlswidrig. Auf dem U-Boot „Altkirch“ wurde U-Boot gegeben und der Dampfer fuhr Grenze der Dreimeilenzone im zack weiter. Darauf erfolgte Manöver des U-Bootes, das es dieser Note als völlig unverst bezeichnet worden ist. Das U-Boot um 6.38 Uhr DSZ auf 5 Tiefe an Steuerbord wieder auf. Verhalten des U-Bootes zwang den Kapitän des Dampfers „Altkirch“ zu der Annahme, daß es sich feindliches U-Boot handelt, das selber zum Torpedoangriff. Diese Annahme war um so zurecht, als dem Kapitän des Dampfers erwählte Befehl an die U-Boote bekannt war, daß der Nähe deutscher Handelsfahr Unterwasserübungen zu unter haben. Der Kapitän der „Altkirch“ gab daraufhin, und zwar mit Recht, den Feuerbefehl. Die deutschen Handelsschiffe allgemein die strenge Weisung Regeln der Handelschiffahrt einzuhalten. Der Kapitän des Dampfers „Altkirch“ hat gegen diese Weisung nicht verstoßen. Die Reichsregierung muß die schwedische Regierung durch entsprechende Befehle an U-Boote sicherzustellen, daß sie so bedauerlicher Vorfall nicht wiederholen kann.“

Lord Vansittart - der Deutschenfresser

Deutschland soll wie eine englische Kolonie behandelt werden

Berlin, 23. April (HB-Funk). Der alte britische Deutschenfresser Lord Vansittart hat unter dem Titel „Einige Lebenserfahrungen“ ein Buch geschrieben, in dem er seinem Haß gegen alle Deutsche die Zügel schießen läßt. Er verlangt wieder einmal die einseitige Abrüstung Deutschlands und erklärt, um alle Zweifel zu zerstreuen, daß er darunter versteht: 1. Deutschland soll seines Heeres, seiner Flotte und seiner Luftwaffe beraubt werden; 2. totale und ständige Unterdrückung jeglicher militärischer Organisationen; 3. Auflösung der Jugendbewegung; 4. Auflösung aller Sportvereinigungen; 5. Beseitigung des Kriegspotentials Deutschlands; 6. Ende seines wirtschaftlichen Aufschwungs; 7. Besetzung ganz Deutschlands durch Streitkräfte der Achsengegner. Lord Vansittart, der „Mann im Hintergrund“, ist der Prototyp des verstockten, rückständigen, herrschdächtigen britischen Plutokraten. Aber er ist kein Einzelgänger. Er war lange Jahre Unterstaatssekretär im britischen Außenamt und dann Sonderberater der

Krone. Er ist seit Jahrzehnten einer der wildesten Kriegshetzer, der auf die Politik Englands einen maßgebenden Einfluß hatte. So stellen sich die edlen Lords also die Nachkriegswelt vor: Deutschland ist für sie nur ein größerer Kaffernkral. Dem deutschen Volk wird das Schicksal der Bewohner einer englischen Kolonie zugesagt. Vansittarts neuer Hallausbruch lehrt uns darüber, daß man in London auch heute noch so denkt. Die Pläne der britischen Machthaber werden dadurch nicht weniger verbrecherisch, daß sie nicht durchgeführt werden können. Dafür hat das deutsche Volk inzwischen allerdings schon gesorgt. Die Lage auf den Kriegsschauplätzen redet eine eindeutige Sprache. Der Atlantikwall mit seinen gewaltigen Befestigungen schützt Deutschland und darüber hinaus Europa gegen jeden Angriff im Westen, und an allen Fronten steht die deutsche Wehrmacht bereit, um Vansittart und seinesgleichen die einzig richtige Antwort auf seine unverschämten Zumutungen zu erteilen.

Mit dem Professor-Titt ausgezeichnet

Berlin, 23. Der Führer hat auf Vorschlag Reichsminister Speer verdienter des deutschen Rüstungswesens durch die Verleihung des Titels Professor ausgezeichnet: den technischen Direktor und Chefkonstrukteur Rheinmetall-Borsig AG, Dr.-Ing. Karl Waninger, den Leiter Munitionskommission des Reichs, Dr. Ing. Albert Wolf wie den Regierungsbaumeister Dr. Rimpl, der während der letzten Jahre zahlreiche bedeutende Flugtriebwerke, vornehmlich Flugtriebwerke und Siedlungsbauten für Flugzeugarbeiter errichtete.

IN WENIGEN ZEILEN

Das umgebildete japanische Kabinett am Freitag zum erstmaligen Ministerpräsidenten Tojo legte dem Reichstag die Regierungsbildung nahe und bekundete in seinen Ausführungen unabänderlichen Willen zur Weiterführung des Krieges bis zum siegreichen Ende. Japans Großstaatsminister Aoki vom thailändischen Premierminister Nischata thailändische Auszeichnung, Orden vom Weißen Elefanten, verliehen. Der USA-Beauftragte für die Durchführung des Pacht- und Leihabkommens James Burns, traf am Sonntag in Tokio ein. Er soll dafür sorgen, daß USA-Lieferungen für die UdSSR möglichst schnell und reibungslos vor sich gehen. Hakenkreuzbanner Verlag s. Druckerei G.M. Verlagsdirektor: Dr. Walter Mehlis (z. Z. der Wehrmacht), Schriftleitung: Hauptschriftleiter Fritz Kaiser, Stellvertreter: Dr. Heinz St.

Heffige Kämpfe an der tunesischen Westfront

Schwerer Angriff der Luftwaffe gegen Sowjet-Marinetützpunkt Poti

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 23. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der gesamten Ostfront fanden gestern keine nennenswerten Kampfhandlungen statt. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht einen schweren Angriff gegen den Marinestützpunkt Poti an der Schwarzmeerküste. An der tunesischen Westfront sind heftige örtliche Kämpfe im Gange. Bei dem am 22. April gemeldeten erfolgreichen Angriff wurden mehrere hundert Gefangene eingebracht, fünf Batterien und 50 Kraftfahrzeuge erbeutet oder vernichtet. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge zersprengten in überraschenden Tiefangriffen Panzerbereitstellungen und Kraftfahrzeugkolonnen des Feindes. Die mit weit überlegenen Kräften geführten Angriffe gegen die deutsch-italienischen Stellungen an der südtunesischen Front scheiterten auch gestern unter schweren Verlusten des Gegners. Sowjetflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht planlos Sprengbomben auf ostpreussisches Gebiet. Zwei der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

Deutsche Filmsendung nach Japan

Am Samstag, 24. April, bringen die Deutschen Europaspender erstmalig eine Filmsendung nach Japan, die der japanischen Staatsrundfunk auf alle japanischen Sender übernimmt. Es sprechen Henry Porten, Marika Böck, Ilse Werner, Professor Carl Froelich, Professor Veit Harlan, Staatschauspieler Heinrich George, Staatschauspieler Emil Jannings. Die Sendung wird umrahmt von Musik aus den neuesten deutschen Filmen.

Belgien filmt Belgien

In Belgien, wo man an die Herstellung von Spielfilmen bei dem Mangel an Schauspielern und Erfahrungen kaum denken kann, hat die Filmkammer ein großes Programm für Kurzfilme aufgestellt und Maßnahmen getroffen, die die Verbreitung dieser Arbeiten sichern soll. Die wichtigsten künstlerischen Dinge sowie die industriellen und landwirtschaftlichen Hilfsquellen des Landes sollen Gegenstand einer großen Zahl von Dokumentarfilmen werden, bei denen die Mitwirkung der tätigen Mitglieder der bel-

MANNHEIMER KUNSTLEBEN

Am Ostermontag, dem 28. April 1943, erscheint Verdis Oper „Ein Maskenball“ in neuer Einstudierung im Spielplan des Nationaltheaters. Die musikalische Leitung hat Eugen Bodart, die Spielleitung Wilhelm Trieloff. Es wirken mit: Glauka Zwinger, Irene Ziegler, Grete Weiz a. G., Adam Fendt, Hans Leyendecker, Fritz Bartling, Heinrich Hölzlin, Christian Köcker und Hans Vögel. Die Wiederholung des Abends mit Albrecht Schoenhals findet aus technischen Gründen nicht im Musensaal, sondern in der „Harmonie“, D 2, 6, am 30. April statt.

KLEINER KULTURSPIEGEL

Das kunsthistorisch bedeutsame Schloß Vinsberg unweit Rothenburg ob der Tauber ist an das Gebiet Franken der Hitler-Jugend übergegangen, die es als Landdienst-Lehrhof eingerichtet hat. Das Theater der Stadt Straßburg wird nun ab Ostern ebenfalls eine zweite Bühne, das „Kleine Haus“ besitzen, in dem vor allem Lustspiele, Singspiele und Operetten zur Aufführung kommen sollen. Carl Orff hat seine kürzlich in Frankfurt uraufgeführte Oper „Die Kluge“ für den Rundfunk bearbeitet. Das Märchenspiel wird mit Frankfurter Künstlern unter Leitung von Hans Müller-Kray im Deutschlandsender gebracht. Der früher in München ansässig gewesene Meister der Glasmalerei Professor Carl Ule in Karlsruhe konnte seinen 55. Geburtstag begehen. Er leitete viele

USA-Nervenkrieg gegen Finnland

Helinski, 23. April. (Eig. Dienst.) Die USA-Gesandtschaft in Helsinki hat Freitagfrüh die Weisung erhalten, daß ein Teil des Gesandtschaftspersonals die Stadt im Sonderflugzeug noch am Freitagnachmittag verlassen müsse. Die Amerikaner sind daraufhin mit ihren Familien um 15 Uhr nach Stockholm abgeflogen. Ein anderer Teil der Beamten reist voraussichtlich in den nächsten Tagen nach Schweden. Der Geschäftsträger der Gesandtschaft, Robert Max Clintock, bleibt jedoch in Helsinki, um mit Hilfe einiger Kanzleibeamter die Geschäfte weiter zu führen. In finnischen amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß diese Maßnahme der USA-Regierung noch nicht den völligen Abbruch aller Beziehungen zu Finnland bedeutet. Unter den ausländischen Diplomaten in der finnischen Hauptstadt herrscht die Ansicht, daß die überstürzte Abreise der USA-Gesandtschaft ein neues Druckmittel Washingtons im Nervenkrieg um die Ausscheidung Finnlands aus dem Kampf gegen den Bolschewismus darstellt.

Chinesische Militärdelegation nach Tokio

Nanking, 23. April (HB-Funk). Der militärische Rat der Nationalregierung beschloß, eine Delegation zum Studium der allgemeinen und der militärischen Lage nach Japan zu entsenden. Der Delegation gehören der Heeresminister sowie mehrere Armeebefehlshaber an. Sie verließ Nanking am Sonntag.

Stukas über Noworossijsk

Berlin, 23. April. Die deutsche Luftwaffe griff im Laufe des Donnerstag wieder mit mehreren hundert Kampf- und Sturzkampfflugzeugen sowjetische Kräftegruppen im Raume südlich Noworossijsk an. Während unsere Stukas die feindlichen Stellungen im Stellung mit Bomben aller Kaliber trafen, Schichtflugzeuge feindliche Kraftwagen- und Marschkolonnen auf den Nachschubstraßen angriffen, stießen schwere Kampfflugzeuge erneut in das rückwärtige Gebiet des Feindes vor und bombardierten bolschewistische Truppenansammlungen und Artilleriestellungen. Überraschende Tiefangriffe deutscher Zerstörer-Flugzeuge vernichteten auf einem Flugplatz acht Sowjetflugzeuge und setzten ein Treibstofflager in Brand. In der Nacht zum Freitag bombardierten unsere Kampfflugzeuge bolschewistische Bereitstellungen im Küstenraum zwischen Noworossijsk und Gelendschick und fügten auch hier dem Feind schwere Verluste zu.

Klavier-Trio Hartmann

KdF-Abend erhebender Kunst-offenbarung

Drei Werke, die in ihrem Lebensernst wie im heiter-fröhlichen Mut in die Tiefen des echten Gefühls loten, erweisen im Spiel der drei Triostill mit ihrem reifen solistischen Können und Ensembleerfahrung beherrschenden Vereinigung: Rolf Hartmann, Klavier (Stadt. Konservatorium Heidelberg), Siegfried Borries (ehem. 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker), Geige, und Dr. Herbert Schäfer (mus. Gymnasium Frankfurt, von seiner Tätigkeit am Nationaltheater unvergessen), Cello; ihre läuternde und begeisternde Wirkung. Beethovens Klaviertrio B-dur, op. 97, erstand in hehrer Klarheit aus einem besetzt feierlichen Allegro moderato, aus einem Scherzo, das jetzt moztartisch entrückt und dann in die Leidenschaft des Tänzerischen gebannt, fesselt. Der „berühmte“ langsame Satz strahlte Größe und Weiblichkeit, der Schlußsatz Freude und Entschlossenheit. Die starke Einfühlungskraft, mit der die Künstler die vier Sätze zur nachwirkenden Geschlossenheit zu erheben vermochten, zeigte sich wieder im Klaviertrio g-moll, op. 83, von Carl Maria von Weber, das sie voll Feuer, mit tempogeladener Frische, ausgelassen und empfindsam aus vier knappen Sätzen formten. Die Durchführung in Geigen- statt Flötenbesetzung mag vielleicht die vom Komponisten beabsichtigte, dem Zeitgeschmack unterworfenen Farbwirkung beeinträchtigt haben, während unserem heutigen

„Serenade der Völker“ in Heidelberg

Unter dem Titel „Die Serenade der Völker im Schloßhof zu Heidelberg“ werden von der Stadt Heidelberg zwölf Serenadenkonzerte veranstaltet. In ihnen erklingen die Kompositionen der europäischen Völker. Drei der Konzerte werden von namhaften ausländischen Dirigenten geleitet, von Maestro Roberto Lupi-Mailand, GMD Hendrik Diels-Antwerpen und GMD Toivo Haapanen-Helsinki. Von namhaften deutschen Dirigenten sind vorgesehen GMD Zwiiler-Mainz, GMD Mazerath-Karlsruhe und GMD Lessing-Baden-Baden. Sechs der Serenaden werden von dem Heidelberger Musikdirektor Bernhard Cox geleitet.

Deutsche Filmsendung nach Japan

Am Samstag, 24. April, bringen die Deutschen Europaspender erstmalig eine Filmsendung nach Japan, die der japanischen Staatsrundfunk auf alle japanischen Sender übernimmt. Es sprechen Henry Porten, Marika Böck, Ilse Werner, Professor Carl Froelich, Professor Veit Harlan, Staatschauspieler Heinrich George, Staatschauspieler Emil Jannings. Die Sendung wird umrahmt von Musik aus den neuesten deutschen Filmen.

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Samstag, Reichsprogramm: 12.30-12.45 Der Bericht zur Lage, 12.45-13.00 Bunter Nachmittag, 13.00-13.15 Hörsepie, 13.15-13.30 Der Zeitpiegel, 13.30-13.45 Frontberichte, 13.45-14.00 Hans Fritzsche spricht, 14.00-14.15 Otto Dobrindt spielt, 14.15-14.30 Das deutsche Tanz- und Unterhaltungsochester, 14.30-14.45 von Lortzing bis Weber, -Deutschlandsender: 11.30-11.50 Über Land und Meer, 11.50-12.15 Klassische Sinfoniesätze, 12.15-12.30 Aus Oper und Konzert.

Brandst... Entzug der R... Jeder hat sich... verhalten, daß... triebe und Anl... Land- und Erz... ihr Vorräte, a... oder Moorfläc... Wegwerfen vo... vorzüglich od... bringt Um unwe... die Folgen... Tans noch bes... der Reichsführ... erial vom 8... daß die Polize... schaftsmittler... ein bestehendes... haben, entwede... triebführers o... nach vorausge... lichen Verfahren... selichen Strafve... als polizeiliche... gegen weitere B... Raucherkarte be... schlagnahme ist... schaftsmittler... suchen mitzuteil... kontrolkarte nic... durch die Polizei... den Frist auszu... KLEINE ST... Verdunkelungszei... Hierspende der... schaft der Siedle... mer Siedlungen... minister zur Verte... in des letzten F... verwundete Solda... Bier zur Verfüg... Nachmittagsstunde... tag gabag sich... Siedler mit dies... Stadt, Krankenha... überbürgermeister... von der Frauensch... verletzten Volksg... verwundeten Soldat... die Ostertage etw... Alle freuten sich... Spende der Siedler... Beweis des Gemein... stellt, der in ur... Siedlungen waltet... durchlebten schw... bald aus dem... schenkten schwind... sich die ihnen be... und Unterstützung... rung sein und... Osternde besche... Siederzeugung... schvergeschädigt... einmischung im... umst zu ersehen... fliegergeschädigt... eine Bezahlung ei... und ein Pak... tasche Wein an... ligen kann erst... tische zu Ausgabe... lung eingetroffen... Ein Ostergeschenk... Sonderzuteilung... in unserem heu... kanzingebogen wir... als Hauchers höher... schnitt I der Raut... der zehn Zigarette... Abschnitt I der... arte M gibt es d... nen Zigaretten, U... llierung noch ni... führt ist, so erfr... blaue Dunstes... auf den verheißene... Wein für Schwerar... gebe. Die Wein-S... -Schwer- und... und in der Zeit v... Mai durchgeführt... arnauweise der N... 1930 gelangen M... Wie wir verweisen... sungen im Anzei... Berufsschulpflicht... ngen wir Bekann... rin-Göring-Handel... werblichen Berufs... schulpflicht der... derlinge. Der Film vom Kaur... lim ist, weiß der... der Laie soll es auch... einzige Holzkaule... stellen ihn her un... st wurde auch de... arbeitsim gedreht. K... mit ist schon der... geben. Kaurit in... wern wird ganz sach... diesem Zweck di... nächsten Werks... lings Überblendung... den, es sollte ein... arfilm sein. Die z... film, die sich am Fr... ständen, folgten r... berats. Statensgröße erreicht... -Überschütze Erich H... 10, sowie von den Gef... d Fritz Mitschke. Nr dem EK II und... kreuz II. Kl. m. S... geret. Karl Jann, P... gesschnitten. In Kriegsverdienstka... erserten wurde Stab... gsmitt, Rheinau, Dän... schen. Nr gratulieren. Thre... te Frau Helene Kr... berger, Tunnelstraße

Brandschutzvorschriften genau beachten

Entzug der Raucherkarte als Strafe
Jeder hat sich im allgemeinen so zu verhalten, daß er feuergefährliche Betriebe und Anlagen, die Betriebe der Land- und Ernährungswirtschaft und ihr Vorräte, aber auch Wald, Heide oder Moorflächen nicht durch Rauchen, Wegwerfen von Streichhölzern usw. vorsätzlich oder fahrlässig in Gefahr bringt.

KLEINE STADTCHRONIK

Verdunkelungszeiten von 9.25-5.55 Uhr

Eierspende der Siedler. Die Gemeinschaft der Siedler aus dem Mannheimer Siedlungen hat dem Oberbürgermeister zur Verteilung an die Verletzten des letzten Fliegerangriffs und an verwundete Soldaten zu Ostern 2000 Eier zur Verfügung gestellt.

Sonderzuteilungen an Total- und Schwergeschädigte. Wie aus der Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil zu ersehen ist, erhalten die Fliegergeschädigten ohne Marken und ohne Bezahlung eine Dose Kondenzmilch und ein Paket Zwieback.

Ein Ostergeschenk für die Raucher. Als Sonderzuteilung an Tabakwaren, die in unserem heutigen Anzeigenteil bekanntgegeben wird, läßt das Herr die Raucher höher schlagen.

Wein für Schwerarbeiter, Marinaden. Die Wein-Sonderzuteilung für lang-, Schwer- und Schwerstarbeiter wird in der Zeit vom 22. April bis 31. Mai durchgeführt.

Berufsschulpflicht. Im Anzeigenteil tragen wir Bekanntmachungen der Götting-Handelschule, und der weiblichen Berufsschulen über die Berufsschulpflicht der Lehrlinge und Lernjunge.

Der Film vom Kauritilem. Was Kauritilem ist, weiß der Fachmann längst. Die Laie soll es auch wissen: zur Zeit ist ein einziges Holzkauleim. Die IG Farben stellen ihn her und in ihrem Auftrage wurde auch der diesbezügliche Lehrfilm gedreht.

Bestenfalls erreichen das „HB“ von Oberstleutnant Erich Heißler, Uffz. Franz K. sowie von den Gefr. Willi Schrupf & Fritz Mitache.

100 Jahre Ludwigshafen - 90 Jahre selbständige Gemeinde. Diese zwei Jubiläen verdienen einen kurzen Blick in die Vergangenheit unserer Schwesterstadt. Vor Ludwigshafen war die Rheinschanze. Sie hat den gleichen Gründungstag und auch dasselbe Schicksal wie unsere Stadt selbst.

Wie es in Ludwigshafen aussah, erzählt Wilhelm Heinrich Riehl in seinem Buch „Die Pfälzer“ in humorvoller Weise: „Wenn uns der Pfälzer selbst erzählt, daß es in seinem Land eine neue Stadt gebe, so jung, daß sie noch keinen Gottesacker habe, doch aber schon zeitweilig ein Tivoli-Theater; eine Stadt, die als Gemeinde beiläufig vierzehn, als Stadt noch nicht volle vier Jahre alt sei.“

Am 25. April 1843 erwarb der bayerische Staat das Lichtenbergerische Anwesen und König Ludwig I. verlieh der Ansiedlung den Namen Ludwigshafen. Selbständige Gemeinde war Ludwigshafen damals noch nicht, sondern gehörte teils zu Mundenheim, teils zu Friesenheim.

SPORT-NACHRICHTEN

Württemberg schlägt Baden

Baden gegen Württemberg 8:3
Württemberg: Schmitt; Seybold, Kronenbitter; Böckle, Richt, Kneer; Martin, Koch, Bitzer, Herbst, Lehmann.

Baden: Ball; Konrad, Krieg; Krämer, Herberger, Rohr; Schwab, Danner, Aalbach, Lutz, Andre.

Die fünftausend Zuschauer im Phönixstadion zu Karlsruhe erlebten in Bezug auf die Mannschaftsleistung der badischen Vertretung eine große Enttäuschung. Die Mannschaft krankte an mangelnder Entschlußkraft und Kampffreudigkeit.

Die erste Spielhälfte sah Baden zunächst überlegen. Aber bald schenkte sich die Schwäche auf den Flügeln des Angriffs bemerkbar und die Unentschlossenheit des Innensturms.

90 Personen. Zehn Jahre später, am 15. April 1853, trat der erste Gemeinderat in der nunmehr zur selbständigen Gemeinde erhobenen Ortschaft zusammen.

Das zweitausendjährige Städtchen mit der großen Vergangenheit hat seine einstige Bedeutung als „Vorort“ am Neckar im wechselvollen Lauf der Geschichte eingebüßt.

Frühlingsmorgen in Ladenburg

Karolingerperiode, an der Sebastianskapelle; das behäbige, manchmal noch mit Wappen oder Plastiken gezierte Mauerwerk der ehemaligen Adelshöfe und die einfach-edle Renaissancefassade des kirchenfürstlichen Wormserhofes.

Jetzt auch Fronttelegramme

Zur Durchgabe dringender persönlicher Nachrichten an nächste Angehörige in der Heimat auf schnellstem Wege hat das Oberkommando der Wehrmacht jetzt - neben der allgemeinen Regelung des privaten Telegrammverkehrs für die Wehrmacht - ein Fronttelegramm eingeführt.

Über eine halbe Million NSV-Mitglieder

Das Werk der NS-Volkswohlfahrt hat sich seinen dauernden Bestand im nationalsozialistischen Staat gesichert.

r. Bellwiler. Der 26 Jahre alte Landwirt Josef Dollfus fuhr mit seinem Wagen am Ablaufkanal bei der großen Markthalle in Mülhausen vorbei, als er den siebenjährigen Paul Diebold im Wasser treiben sah.

Sommerprogramm des Mannheimer Sports

E. P. In einer dieser Tage, unter Anwesenheit von Sportkreisleiter Staff stattgefundenen Besprechung sämtlicher Kreisleiter konnte Sportkreisleiter Wehrmann das einstweilige Sommerprogramm des Kreises wie folgt festlegen.

Mannheimer Fußballpläne

E. P. Wie vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, wird eine Runde um den „Eisernen Adler“ steigen, die im K.o.-System durchgeführt wird.

Der Markt vor wenigen Jahren noch dergestalt von Wasserlöchern durchfurcht gewesen sei, daß man sprichwörtlich sagte, ein Pferd könne auf dem Marktplatze ersaufen.

Das ist das originelle Bild des Fragments einer Großstadt, wie Riehl die Ansiedlung bezeichnet. Sehr bald hatte Ludwigshafen die Kinderschuhe abgestreift.

Wäschereparaturen des Großhandels

Der Preiskommissar hat kürzlich Richtlinien zur Preisbildung bei Reparaturen von Herrenwäsche herausgegeben.

Hypotheken und Kriegsschadens

Das Kriegsschadensrecht ersetzt regelmäßig nur die durch Kriegereignisse (Bombenschäden usw.) entstandenen Sachverluste.

Erholungszeit wird mit erstattet

Soweit bei Heranziehung von Gefolgschaftsmitgliedern zum Bereitschaftsdienst im Werkluftschutz oder erweiterten Selbstluftschutz in einem fremden Betrieb ein Anspruch auf Gewährung von zusätzlicher Freizeit nach der Regelung vom 12. August 1942 besteht, ist auch diese Freizeit als erstattungsfähige Heranziehung zu werten.

Ausstellungen fördern das betriebliche Vorschlagswesen

Im Haus der Technik in Berlin wird eine Ausstellung gezeigt, in der Berliner Betriebe durch Kurven und Schaubilder einen Überblick über die Art und Menge der eingegangenen und prämierten Vorschläge und über die von ihnen verwendeten innerbetrieblichen Werbemittel wie Plakate, Schaubilder usw. geben.

Branchen-Telefonbuch für das Generalgouvernement

Im Zeitungsverlag Krakau-Warschau GmbH, Krakau, ist ein Handels-, Gewerbe- und Berufsverzeichnis zum amtlichen Fernsprechbuch für das Generalgouvernement herausgegeben.

Darniza Arbeitsgemeinschaft Rheinchemie-Hessenpeter GmbH

Mit einem Stammkapital von 200.000 Karbowanetz ist in Kiew zur treuhänderischen Verwaltung des Regenerierwerkes Darniza bei Kiew die Darniza Arbeitsgemeinschaft Rheinchemie-Hessenpeter GmbH gegründet worden.

Um die Bannmeisterschaft

P. Auch dieser vorletzte Gang in Rheinau: Alem. Rheinau - TSG Plankstadt 1:7 trotz des am Ende klar festgestellten Sieges der TSG Plankstadt, die sich für die 1:4-Vorspielniederlage gleich revanchierte, sehr umstritten.

Der Tabellenstand: Plankstadt 5 Sp. 20:9 Tore, 8 Punkte; Rheinau 6 Spiele, 16:16 Tore, 8 Pkt.; Sandhofen 5 Spiele, 4:5 Tore, 4 Pkt.; Weinheim 6 Spiele, 5:19 Tore, 4 Pkt.

GRAMM (mm): 12.35-12.44 16-18.00 Bunter zene, 12.35-13.00 Frontberichte, 13.00-13.20 1.30 Das deutungsarchiv, 13.20-13.30 Die Weber, 13.30-13.40 Über Land und Luft, 13.40-13.50 Koncert.

graphie" und naturwissenschaftlich eine weitläufige Arbeit erreicht. Experimentalphysiker und Mathematiker wichtiger Probleme modernster Mikroskopie, rückt Materie zu Leibniz, flüchtigen Umsetzungen im Bau der Grenzflächen. Neue organische Geschaffenheit, die als Sparmetalle Verlebenschemie übermakromolekulare Grundlage für eine mechanische und harten der Kunstfasern.

In den weiten Steppen Rußlands ist's heißer Sommer. Es ist später Nachmittag geworden, wie wir zehn Mann in das Dorf kommen, das hinter großen Walde liegt, den die Rollbahn nach Moskau durchschneidet. Verfilzte Strohdächer, graubraune Balkenwände, blinde Scheiben in kleinen Fensterrahmen, windschiefe Staketenzäune, ein moosiger Ziehbrennen, — das ist Rußowka, ein elendes Nest. Es gilt, an ein Quartier für die Nacht zu denken. Weiß Gott, wo die Kompanie steckt! Schon zwei Tage marschieren wir hinter ihr her. Wunden zu einem Gefangenentransport abkommandiert. Nun sind wir also in Rußowka eingezogen. Müde, hungrig. Es geht gegen die Nacht. So bleiben wir, es sind wenig Menschen im Dorf. Die meisten Hütten stehen leer. Auf einer Wiese am Dorfrand weiden drei, vier Kühe. Und wir kommen zu frisch gemolkener Milch, die noch voll Wärme der Tiere ist. Da legen wir das Gewehr aus der Hand und trinken in durstigen Zügen. In einem langgestreckten Balkenhaus finden wir endlich Ruhe. Es war früher die Schule. Bänke sind noch da, ein Schreibpult, Wandkarten, Bilder, Bücher, — armselig, wie alles in diesem Lande. In einem Raume aber finden wir ein Klavier. Ein richtiges Klavier! Es ist verschlossen. Unsere harten, schwieligen Hände gleiten in scheuer, ehrfürchtiger Bewunderung über das Instrument und wischen den Staub davon weg. Die Hände drücken stumm den Wunsch des Herzens aus: Musik! Oh, nur einmal wieder, nur einmal! — Der Unteroffizier, der Eckert Fritz, der Jörger, der Karle, ich selber — alle stehen wir um das Klavier herum, wie Kinder vor einer verschlossenen Tür, hinter der etwas Herrliches liegen muß. Neben mir steht der Franz Reinscher, mein treuer Waffengefährte in allen Schlachten. Ich weiß, daß er Musik studierte und vor dem Kriege am Mozarteum in Salzburg war. „Franz, komm, spiele uns was“, bitte ich scheinbar. Über Reinschers hageres Gesicht fliegt dunkle Rote. Die feinen Flügel seiner Nase zittern leicht. Er fährt sich mit beiden Händen, die trotz den harten Waffenhandwerk schmal und edel geblieben sind, durch das tiefschwarze Haar. Seine Augen werden voll Glanz. Ihn bedrängt wohl am meisten die Lust, den schlafenden Schreim zum Klängen zu bringen. Dann nickt er, hastig fast: „Ja!“ Mit dem Seitengewehr bricht er vorsichtig das Schloß auf. Ganz rasch geht das. Er klappt den Deckel auf. Wir haben uns auf die Bänke gesetzt, liegen auf dem Fußboden, warten in stem-

loser Freude. Ich sitze hinten an die Wand gelehnt. Sehe durchs Fenster, wie draußen kuppeln die Sonne verglüht. Es bricht die Stille des Abends auf. Alles versinkt in ihr. Das weiße Land — das Haus — wir selber und unsere Herzen. Nur noch Stille ist da — Stille — — — In ihr wird leise ein Stuhl gerückt. Eine schlanke, feldgraue Jünglingsgestalt sitzt vor dem Klavier. Schwarz und weiß glänzt die Tastatur. Langfingerige Hände legen sich mit sanftem Druck auf sie hin. Greifen hinein — Töne fallen in die Stille wie Perlen — klar, rein — Sie sind ein Klopfen um Einlaß. Und wir öffnen unsere Herzen. Der feldgraue Jüngling neigt sein Haupt. Es ist eine Bewegung voll edler Demut. Scharf zeichnet sich das kühne Profil seines Gesichtes gegen den rotglühenden Abend im Fenster ab. Er schließt die Augen — und spielt — — — Wir werden ganz ruhig — prüfen: Alles ist echt, alles ist gut! Doch alles ist ganz neu und — gereift im Leid — zutiefst verstanden. Musik! Voll Zärtlichkeit ist sie und flammend wie das weiße Abendrot — — — Was er spielt! — Ach, das ist ganz gleichgültig — — — Liast, Bach — es kann sein. Es ist ein Traum voll Schmerz und wehem Glück. Die Vergangenheit steht auf in diesem Traum — — — helle Tage — Sonnentag — — — selbige Liebe — — — Mädchenlachen. Die Augen des Unteroffiziers sind fern. Die Hände hat er über den Knien gefaltet. Der stille, blonde Eckert-Fritz hat die Rechte über die Stirne gelegt, als müßte er nachdenken. Ich kann seine Augen nicht sehen. Der Karle schaut durch das Fenster und sein Gesicht ist voll Schwermut. Eine neue Weise erklingt — zart und süß — — — Grieg — — — Solveigs Lied — — — Blumen — — — Frühling — — — Murrendes Wasser — — — Heimat — — — Ich schließe die Augen. Alles versinkt — — — Der Krieg — das Sterben — das Leid — — — Wo ist das Heute? Fern — fern — — — da ist das Elternhaus, bergüber — — — da ist ein blauer, sonniger Sommer — stiller See mit weißen Schwanen — ein geliebtes Antlitz — selbige schneehaare Beisammensein — ein liches Zimmer — offene Fenster — Rosen davor — alles voll Sonne — und eine Geige singt — — — Solveigs Lied, herbe Melodie voll Sade — — — Vorbei! Nein — — — es lebt! Alles lebt in uns! Die Front hat unsere Seele nicht verhärtet. In ihr blüht die Blume der unendlichen Sehnsucht nach einer Zärtlichkeit. Unsere Seelen — sie sind alle wie ein Garten, über dem der Spätsommer steht, müde, entsagend. Doch nun geht ein Regen darauf nieder, der erquickt

33. Fortsetzung „Aber Sie schweifen ja ab. Es bedarf nicht der geringsten Entschuldigung. Die Ehe mit Frau Alma Wilk war völlig einwandfrei und korrekt.“ „Es war eine Scheinehe.“ „Dieses Argument spielt vor Gericht überhaupt keine Rolle.“ „Aber nur von hier aus kann die Rechtfertigung kommen.“ „Es ist keine Rechtfertigung möglich. Die zweite Ehe war unzulässig. Die Hauptschuld trifft Frißbenow. Aber der ist tot. Ich muß mich an Manthey und an seine — und an die Tochter der Frau Wilk halten.“ „Aber das ist ja blutleere Justiz im Obelsten Sinne! Das schlägt jeder völkischen Moral ins Gesicht!“ „Herr Siewert“, sagte Busse mit auf-fallender Ruhe. „Sie sprechen als krasser Laie. Sie werten die Begriffe durcheinander. Recht und Moral sind zwei Eitelkeiten, und das sogenannte Rechtsgefühl eines Fachmannes hat zum Beispiel nichts mehr zu tun mit der sogenannten Gerechtigkeit, die man so gern gegen die Justiz ausspielt. Man mag das bedauern. Ich selber bedauere es lebhaft. Ich bin ein Diener des geltenden Rechts, und ich bin verpflichtet, in ihm etwas Absolutes zu erkennen. Ich habe keine Wahl, auch keine Bewegungsfreiheit, was diesen Fall angeht.“ „Dann wären Sie ja ein Sklave“, sagte Siewert, ein Zittern der Empörung in der erhöhten Stimme. „Wieder suchte ihn Busse mit einem etwas ängstlichen Seitenblick auf die Tür zu dämpfen.“ „Meine Familie ist zwar im Wohnzimmer. Aber wenn Sie mich so laut abkanzeln, dann hört man es doch herüber, und man fängt an, neugierig zu werden.“ „Noch einmal setzte Siewert zum An-

griff an. Er schilderte den Beginn der Krise, das Auftauchen jenes Nichtstuerers, der in ein juristisches Kolleg hineingerufen hatte, und dem das Problem als solches zuerst bewußt geworden war. Ein Aktionär, der sich nach einer Aktion geseht habe! Ohne diesen Menschen wäre alles geblieben, wie es war. Nie im Leben wäre sonst jemand auf den Gedanken verfallen, die Rechtsmäßigkeit einer so glücklichen, von Gott so gesegneten Ehe anzuzweifeln. „Das ist es ja, Herr Siewert“, stimmte Busse zu, „genau das ist es, was mich geradezu peinigt. Warum ging dieser Mensch aufs Standesamt zu Retzlaff, warum setzte er dieses unheilvolle Schriftstück auf? Er selber hat den Anstoß gegeben. Man wird mir nachsagen, ich hätte ihn verfolgt. Aber es ist umgekehrt. Er hat uns verfolgt und nunmehr zu einer Haltung gezwungen, die mir vorgeschrieben ist.“ Siewert schüttelte kraftvoll den Kopf. „Er hat es nicht ausgehalten, unter diesem Verdacht zu leben. Gerade weil es zwei so grundlegende, so überaus anständige Menschen sind, konnten sie auf die Dauer nicht schweigen. Obwohl ich sie in jeder Weise zu beruhigen suchte und mich für die Gültigkeit ihrer Ehe verbürgte, glaubten sie wohl, nur so den inneren Frieden zu finden. Noch ist es nicht zu spät, Herr Busse. Was sollte wohl daraus werden, wenn Sie ein vernichtendes Machtwort sprächen?“ Der Amtsrichter verzog das Gesicht. Seine hängenden Wangen röteten sich in einem langsam aufsteigenden Zorn. „Sie wollen mir durchaus eine Position zuschieben, die ich nie und nimmer einnehmen kann. Was reden Sie da von einem Machtwort? Ich habe keine Macht. Ich bin ohnmächtig. Ich habe nur eine Funktion. Mit automatischer Selbstverständlichkeit muß ich den Tabellen des Strafgesetzbuches gemäß in Würdigung der betreffenden Umstände einen Strafantrag aussprechen.“ „Wir bewegen uns im Kreise, Herr Busse.“ „Ich habe dasselbe Gefühl. Wir sollten dieses ebenso zwecklose wie endlose Gespräch abbrechen.“ „Nicht ehe ich die Gewißheit habe, daß Sie sich zu einer menschlichen Haltung durchringen werden. Auch bei Retzlaff habe ich es erreicht.“ Kaum hatte Siewert diese Äußerung getan, als er sie auch schon am liebsten zurückgenommen hätte. Es war natürlich falsch, in diesem Zusammen-

hang Retzlaff zu erwähnen und den Richter in eine Parallele mit ihm drängen zu wollen. „Das ist etwas völlig anderes, Herr Rector“, wies ihn Busse zurück. „Retzlaff ist kein Organ der Justiz wie ich. Sein Amt besteht darin, Ehen zu registrieren, nicht aber Ehen aufzulösen. Er hätte natürlich die Pflicht gehabt, den Tatbestand zu melden, aber diese Unterlassung ist geringfügig zu nennen, zumal da er an keinen Termin gebunden war.“ „Wie denken Sie sich das weitere Schicksal dieser unglücklichen Menschen?“ Busse zog langsam die Schultern hoch. „Ich will natürlich alles befürworten, was Sie oder andere unternehmen. Aber die Hoffnung ist gering. Die Tochter der ersten Frau Manthey war bereits achtzehn Jahre alt. Wäre sie ein paar Tage später geboren, so könnte wenigstens sie selber der Bestrafung entgehen.“ „Das ist ja ein Wahnsinn! Das ist ein tolles Zeug, Herr Busse! Besinnen Sie sich doch! Sie wissen, wer Manthey ist. Einer unserer geachtetsten Bürger! Ein Ehrenmann! Diese Ehe ist durch und durch sauber.“ „Es ist keine Ehe im Sinne des Gesetzes. Es ist —“ „Blutschande!“ „Theoretische Blutschande, ganz recht.“ Siewert lachte, daß ihm die Tränen in die Augen traten. „Ich kann nicht mitlachen“, sagte der Amtsrichter leise. „Ich weiß natürlich, daß Sie recht haben. Es ist vieles schauriger Unsinn in diesem Gesetzbuch. Wenn zum Beispiel irgendein Barbar eine uneheliche Tochter hat und behauptet, nicht zu wissen, daß sie sein Kind ist, und wenn er mit ihr Blutschande treibt, so bleibt er straflos. Aber das muß streng unter uns bleiben, hören Sie!“ „Starr blickte Siewert den Richter an, dessen Gesicht eine immer deutlichere Erschöpfung zeigte.“ „Das ist wahr, Herr Busse?“ Der andere nickte resigniert. „Ich könnte Ihnen viele Beispiele nennen, den gestapelten Unsinn von Jahrhunderten. Vom Pfandrecht könnte ich Ihnen sprechen, das ist nämlich meine besondere Spezialität. Aber ich dürfte Ihnen das eigentlich gar nicht preisgeben. Das Gesetz muß unverletzlich bleiben. Wenn wir Richter ein einziges Mal nach eigenem Gutdünken eine Ausnahme machen, einen Präzedenzfall schaffen, so ist ein Loch in das Fundament gesprengt, und es ist besser, der Einzelne nimmt Schaden an Leib und Seele, als daß die Gesamtheit, das Recht der Gesamtheit zugrunde gehe.“ (Roman-Fortsetzung folgt)

das Holz gerade weg bedingte Schließen Rohstoffen einen der forstwirtschaftlichen neue wichtige. Bei dem steigenden außerdem die heimischen deutschen Wälder mit schneller Verwertung von außerordentlich daneben beschäftigten Holzartenverbreitung und zum Ausbau der Gliederung der Die Leistungsfähigkeit wurde im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit für Sorge getragen deutschen Wald geschlagen werden. Produkte, die wurde in der Industrie früher importierte Chemikalien gefunden. In den Wäldern gefunden werden. Ausland bezogen werden äußerst wichtige Forschungsarbeiten mit einer Veredelung neuen Zellstoffes, neuzulässigen spanische Brücken, Häuser zum Verwendung ausgebaut oder gegen Pilze zu.

Die Erkennung, die Bau gerade durchgeführt werden, führt der gegenwärtigen Holzartenverbreitung und zum Ausbau der Gliederung der Die Leistungsfähigkeit wurde im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit für Sorge getragen deutschen Wald geschlagen werden. Produkte, die wurde in der Industrie früher importierte Chemikalien gefunden. In den Wäldern gefunden werden. Ausland bezogen werden äußerst wichtige Forschungsarbeiten mit einer Veredelung neuen Zellstoffes, neuzulässigen spanische Brücken, Häuser zum Verwendung ausgebaut oder gegen Pilze zu.

Die Erkennung, die Bau gerade durchgeführt werden, führt der gegenwärtigen Holzartenverbreitung und zum Ausbau der Gliederung der Die Leistungsfähigkeit wurde im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit für Sorge getragen deutschen Wald geschlagen werden. Produkte, die wurde in der Industrie früher importierte Chemikalien gefunden. In den Wäldern gefunden werden. Ausland bezogen werden äußerst wichtige Forschungsarbeiten mit einer Veredelung neuen Zellstoffes, neuzulässigen spanische Brücken, Häuser zum Verwendung ausgebaut oder gegen Pilze zu.

Die Erkennung, die Bau gerade durchgeführt werden, führt der gegenwärtigen Holzartenverbreitung und zum Ausbau der Gliederung der Die Leistungsfähigkeit wurde im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit für Sorge getragen deutschen Wald geschlagen werden. Produkte, die wurde in der Industrie früher importierte Chemikalien gefunden. In den Wäldern gefunden werden. Ausland bezogen werden äußerst wichtige Forschungsarbeiten mit einer Veredelung neuen Zellstoffes, neuzulässigen spanische Brücken, Häuser zum Verwendung ausgebaut oder gegen Pilze zu.

Die Erkennung, die Bau gerade durchgeführt werden, führt der gegenwärtigen Holzartenverbreitung und zum Ausbau der Gliederung der Die Leistungsfähigkeit wurde im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit für Sorge getragen deutschen Wald geschlagen werden. Produkte, die wurde in der Industrie früher importierte Chemikalien gefunden. In den Wäldern gefunden werden. Ausland bezogen werden äußerst wichtige Forschungsarbeiten mit einer Veredelung neuen Zellstoffes, neuzulässigen spanische Brücken, Häuser zum Verwendung ausgebaut oder gegen Pilze zu.

Die Erkennung, die Bau gerade durchgeführt werden, führt der gegenwärtigen Holzartenverbreitung und zum Ausbau der Gliederung der Die Leistungsfähigkeit wurde im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit für Sorge getragen deutschen Wald geschlagen werden. Produkte, die wurde in der Industrie früher importierte Chemikalien gefunden. In den Wäldern gefunden werden. Ausland bezogen werden äußerst wichtige Forschungsarbeiten mit einer Veredelung neuen Zellstoffes, neuzulässigen spanische Brücken, Häuser zum Verwendung ausgebaut oder gegen Pilze zu.

Bank der Deutschen Arbeit A.G.

Hauptstadt Berlin C2, Wallstraße 61-63 und Märkisches Ufer 26-34

Niederlassungen in allen Teilen Großdeutschlands

Bilanz zum 31. Dezember 1942

Aktiva		RM.	RM.
I. Reserve			
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)		12 485 185,71	
b) Guthaben auf Reichsbankg- u. Postcheckkonten		80 057 783,60	72 543 849,31
c) Fällige Zinsen und Dividendenansprüche			1 386 641,50
d) Schecks			5 255 293,22
e) Wechsel			
a) Wechsel (mit Ausschluß v. Buchstaben b u. c.)		222 633 845,48	
b) eigene Wechsel			
c) eigene Wechsel der Kunden an die Bank			322 633 845,48
In der Gesamtsumme I sind enthalten: Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Fremdwährungswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)			
2.255 147 350,21			
II. Sonstige Vermögensgegenstände			
a) Anleihen und verzinsliche Sachverwaltungen des Reichs und der Länder		381 540 254,76	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere		2 583 053,73	
c) börsennotierte Dividendenansprüche		844 998,75	
d) sonstige Wertpapiere		190 831,42	
In der Gesamtsumme II sind enthalten: Wertpapiere, die die Reichsbank beliehen darf			
RM. 322 217 238,42			
7.718 418,09			
III. Kurzfristige Forderungen			
a) Kaufaktiva		47 882 568,56	
b) sonstige Forderungen			
In der Gesamtsumme III sind enthalten: Forderungen, die die Reichsbank beliehen darf			
RM. 47 882 568,56			
8.770 593,19			
IV. Schuldner			
a) Kreditinstitute		6 352 643,31	
b) sonstige Schuldner		484 202 471,11	
In der Gesamtsumme IV sind enthalten: a) gedeckt durch börsennotierte Wertpapiere RM. 52 177 438,28, b) gedeckt durch sonstige Sicherheiten RM. 322 217 238,42			
10 337 548,09			
V. Hypotheken und Grundschulden			
a) Langfrist. Anleihen		30 346,05	
b) Langfrist. Anleihen		7 186 822,35	
Davon sind Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten RM. 3 284 667,50			
Zugang RM. 33 478,45			
17.524 470,40			
VI. Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienend		1 000 000,00	
b) sonstige			
Stand am 1.1.1942 RM. 3 099 991,00			
Zugang RM. 1 000 000,00			
Abgang RM. 1 000 000,00			
17.000 000,00			
VII. Forderungen, die der Sachverwalterung dienen			
a) Kreditinstitute		361 567,55	
b) sonstige Schuldner		680 558 118,31	
In der Gesamtsumme VII sind enthalten: a) gedeckt durch börsennotierte Wertpapiere RM. 52 177 438,28, b) gedeckt durch sonstige Sicherheiten RM. 322 217 238,42			
10 337 548,09			
VIII. Langfrist. Anleihen			
a) langfrist. Anleihen		30 346,05	
b) langfrist. Anleihen		7 186 822,35	
Davon sind Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten RM. 3 284 667,50			
Zugang RM. 33 478,45			
17.524 470,40			

Passiva		RM.	RM.	
I. Gleichzeitige				
a) im In- und Ausland aufgenommenes Geld u. Kredite				
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute		85 051 225,01		
c) sonstige Gleichzeitige		3 240 558 629,89		
Von der Summe Buchst. b und c enthalten vor a) jederzeit fällige Gelder				
RM. 740 350 848,79				
bb) feste Gelder und Gelder mit Kündigung				
RM. 2 885 208 226,90				
Von 20 werden durch Kündigung oder sonst fällig				
1. innerhalb 7 Tagen				31 940 625,23
2. darüber hinaus bis zu 3 Mon.				224 500 346,55
3. darüber hinaus bis zu 12 Mon.				1 990 226 422,63
4. über 12 Monate hinaus				49 874 625,58
II. Sperranlagen				
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist		148 229 139,14		
b) mit besonderer vereinbarter Kündigungsfrist		133 281 075,48		
281 510 214,62				
III. Grundkapital				
a) Rücklagen nach § 11 KWG		7 800 000,00		
b) gesetzliche Rücklage		15 900 000,00		
c) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG		7 500 452,72		
d) Rücklagen für Wohnkapital		300 000,00		
e) Forderungen, die der Sachverwalterung dienen		190 346,90		
f) Beteiligung		1 750 000,00		
26 750 799,62				
IV. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- u. Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungen				
§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes				
RM. 28 182 087,96				
V. Eigene Indossamentenverbrieflichkeiten				
a) aus weitergegebenen Bankaktiva				
b) aus eigenen Wechseln der Kunden				
c) aus dem Order der Bank		680 558 118,31		
d) aus sonstigen Reduktionen		680 558 118,31		
Summe der Passiva				3 680 630 914,01

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1942

Aufwendungen		RM.	RM.	
I. Personalverwendungen sowie Ausgaben für soziale Zwecke und Wohlfahrtsleistungen				
Zuweisung an die Personalkasse der Bank der Deutschen Arbeit A.G.				412 000,00
4 331 583,55				
II. Sonstige Handlungskosten				
15 707 874,53				
III. Steuern				
148 000,00				
IV. Abschreibungen				
1 806 513,64				
1 750 000,00				
3 556 513,64				
V. Zinsen und Diskont				
25 727 785,21				
1 159 629,32				
26 887 414,53				
VI. Sonstige Erträge				
33 851 770,58				

Bank der Deutschen Arbeit A.G.
Leiter: Christoffel, Seibener, Sianias
Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, dem gesetzlichen Vorschriften.
Berlin, im März 1943.
Deutsche Wirtschaftsprüfung- und Treuhandgesellschaft mit beschränkter Haftung
Mödel, Wirtschaftsprüfer L. V. Kodes

Kraftfahrzeuge

Automobile 6 Ltr. ab Baujahr 1934, evtl. unbereift, kaufen gegen Kassa. Übernahme des Fahrerl. Autom. u. Abtransport. Journ. Autom. u. Berlin-Helensee, Kurfürstendamm 149, Ruf 97 90 52.

NSU-D-Motorrad, 500 cm, 200.-, sow. Gehrockanzug m. Zylinder 120.- zu verk. Weinhelpe, Bismarckstraße 12a.

DKW-Reparaturwerkstätte

Kraftfahrzeug-Zubehör und Ersatzteile. Willi Schweiger, Mh., Friedr.-Karl-Str. 2, Ruf 410 69.

Alte Autos, Schrott u. Metalle

kauft Feickert, Waldhofstr. 57, Fernsprecher Nr. 302 65

2-Ltr.-Opelwagen

50 000 km, 64. bereit, 4tör., neu herger., fahrbereit, sof. zu verk. Bernh. Wagner, Langen b. Ffm., Nördl. Ringstraße Nr. 2.

Amli. Bekannmachungen

Wein-Sonderzuteilung an Lang-, Schwer- und Schwerstarbeiter.

Nach unserer Bekanntmachung vom 18. April war die für Lang-, Schwer- u. Schwerstarbeiter vorgesehene Sonderzuteilung von 3 Flaschen Wein bis spätestens 15. April zu bestellen. Die Auslieferung der Ware erfolgt in der Zeit vom 22. April bis 1. Mai nach Maßgabe der Belieferung der Kleinvertriebler. Bei der Abgabe des Weines muß der Lieferabschnitt des Berechtigungscheins vorgelegt und vom Kleinvertriebler einbehalten werden. Die Lieferabschnitte sind hundertweise gebündelt bei unseren Kartenstellern bis spätestens 5. Mai abzuliefern. Landrat Ernährungsamt Abt. B. Str. 12, Ernährungsamt Mannheim.

Sonderzuteilung für Fliegergeschädigte.

Jeder Fliegergeschädigte, der im Besitz eines blauen „Ausweises“ für Fliegergeschädigte der Ortsgruppe der NSDAP ist, hat bis zum 15. April 1943 bei dem Ortsgruppenleiter das Vorliegen eines schweren oder totalen Fliegergeschadens auf dieser Karte bestätigt hat, erhält vom 27. April ab gegen Vorzeigen dieses Ausweises für jede auf dem Verkaufsbekanntmachung in den Verkaufsstellen der Firma Johann Schreiber und Gemeinschaftswerk - Versorgungsbetriebe Nordbaden - 1 Paket Zwieback in den Mannheimer Milchgeschäften 1 Dose Kondensmilch. Die Abgabe erfolgt ohne Berechnung und ohne Marken. Die Verkaufsstellen dürfen die Ware nur gegen Vorlage des obigen Ausweises abgeben. Auf der Rückseite der Karte ist im oberen Feld Art und Menge der abzugebenden Ware zu vermerken. Die Verkaufsstellen sind verpflichtet, den Restbestand der Karte am Montag, 1. Mai 1943, ihren Zentralfilialen (die Milchzentrale der Mannheimer Milchzentrale A.G.) zurückzugeben. Die Sonderzuteilung an Wein für Fliegergeschädigte in Mannheim eingetroffen ist die Karte Ernährungs- u. Wirtschaftsamt Mannheim.

Ausgabe von Marinaden.

Von Samstag, den 24. April, 8.30 Uhr, bis Dienstag, den 27. April, 19.00 Uhr, werden gegen Vorlage der grünen Ausweiskarte zum Bezüge von Fischkonserven in den bekannten Fischgeschäften Marinaden ausgegeben. Zur Ausgabe kommen 15 g Marinaden für jeden Versorgungsberechtigten für jeden Abstemplung des Feldes D der grünen Ausweiskarte mit den Nummern 53 901 bis 114 939 nur in den bekannten Fischgeschäften Marinaden ausgegeben. Zur Ausgabe kommen 15 g Marinaden für jeden Versorgungsberechtigten für jeden Abstemplung des Feldes D der grünen Ausweiskarte mit den Nummern 53 901 bis 114 939 und Abtrennung des Abschnitts M der roten und blauen Vorkaufkarten 48. Um den Preis der roten und blauen Vorkaufkarten zu erhalten, sind die Vorkaufkarten an den Verkaufsstellen der grünen Ausweiskarte mit den Nummern 53 901 bis 114 939 und Abtrennung des Abschnitts M der roten und blauen Vorkaufkarten 48. Um den Preis der roten und blauen Vorkaufkarten zu erhalten, sind die Vorkaufkarten an den Verkaufsstellen der grünen Ausweiskarte mit den Nummern 53 901 bis 114 939 und Abtrennung des Abschnitts M der roten und blauen Vorkaufkarten 48. Um den Preis der roten und blauen Vorkaufkarten zu erhalten, sind die Vorkaufkarten an den Verkaufsstellen der grünen Ausweiskarte mit den Nummern 53 901 bis 114 939 und Abtrennung des Abschnitts M der roten und blauen Vorkaufkarten 48.

Sonderzuteilung an Tabakwaren.

Die Inhaber von Raucherkontrollkarten, die das Siegel der Stadt Mannheim tragen, erhalten eine Sonderzuteilung an Tabakwaren. Die Zuteilung beträgt: Auf den Abschnitt I der Raucherkontrollkarte 10 Zigaretten, auf den Abschnitt II der Raucherkontrollkarte 3 Zigaretten in der Preisliste bis zum 15. April 1943, bei ungenutzten Karten 10 Zigaretten. Der Verkauf erfolgt in der Zeit vom 24. bis 30. 4. 43 in den Mannheimer Tabakwarenfachgeschäften. Da die Anlieferung noch nicht realisiert ist, kann der Verkauf der Zigaretten nur nach Maßgabe der Vorkaufkarten erfolgen. Die beim Verkauf dieser Zuteilung eingenommenen Kontrollabschnitte sind von den Verkaufsstellen bei der nächsten Ablieferung von Kontrollabschnitten an das Wirtschaftsamt gesondert abzuliefern. Str. 12, Wirtschaftsamt Mannheim.

Fliegergeschädigte, welche eine andere Wohnung beanspruchen, werden gebeten, ihre blaue Ausweiskarte, die sie von der Ortsgruppe erhalten haben, durch das jeweilige Bezirksbaubüro für Sofortmaßnahmen bestätigen zu lassen. Mannheim, den 23. April 1943. Der Oberbürgermeister.

Carin-Göring-Handelschule, Kaufmännische Berufsschule, Mannheim, B. 2.

1. Kaufmännische Berufsschulpflicht. Auf Grund des Reichsschulpflichtgesetzes vom 6. Juli 1938 sind alle innerhalb der Mannheimer Gemarkung sowie in den Gemeinden Edingen, Iversheim, Ladenburg und Neckarsteinbach mit kaufmännischen Arbeiten beschäftigten weiblichen Lehrlinge und Anlernlinge ohne Rücksicht auf das Alter und Anfängerinnen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zum Besuch der Carin-Göring-Schule verpflichtet. Anzunehmende sind u. a. auch die berufsschulpflichtigen Lehrlinge und Anfängerinnen bei Krankenkassen, in Verwaltungsbetrieben (Körperschaften des öffentlichen Rechts), bei Rechtsanwältinnen, Buchrevisoren, Reichsbahnbeamtinnen, Apothekenbeamtinnen. Handlungsschulpflichtige sind auch solche weiblichen kaufmännischen Lehrlinge, Anlernlinge und Anfängerinnen, die vorher eine andere nicht kaufmännische Berufsschule, Privatschule, Haushaltungsschule, Oberschule usw. besucht haben. Das Reichsschulpflichtgesetz vom 6. Juli 1938 bestimmt

Geschäftl. Empfehlungen

Büromöbel, Büromaschinen für Fliegergeschädigte liefert: R. Dieffenbacher, Heidelberg, Fernsprecher 3390.

Teppiche - Vorlagen - Läufer

an Bombengeschädigte mit Bescheinigung liefert Max Graf, Teppichstadt Oelnitz i. V., Postfach 96.

Alais Stegmüller, Versteigerer, B. 1, 1, Ruf 235 84, übernimmt kriegsbedingte Schätzungen und Versteigerungen.

Nur eine tadellos saubere Klinge

kann glatt u. angenehm schneiden. Sofort nach dem Rasieren muß die Klinge - am besten in heißem Wasser - „gebadet“ u. mit dem Rasiermesser (nicht mit dem Handtuch) gut getrocknet werden, ehe man sie wieder in den Apparat einlegt. Sind nämlich die winzigen Zähne der Schneide mit Fett, Haut- und Haarteilchen, Seifenresten, zugesetzt, kann die Klinge nicht einwandfrei schneiden. (Aus der Gold-Stern-Rasierkurde der Rasterklingenfabrik Gold-Stern-Werk, Solingen-Wald).

Lichtverbrauchern im Zivilbereich ist OSRAM: 1. Licht sofort ausschalten, wenn es nicht benötigt wird. 2. Glühlampen in jeder nicht leuchtenden Brennstelle ausreichend locker schrauben. 3. Lampen u. Leuchten beim Säubern schonend behandeln. So schaffen Sie sich eine stille Lichtreserve für tagelichte Zeiten... und Strom wird auch dabei gespart.

Verdunkelungsrollos v. Bölinger

mit gut. Schnurzug vorrätig in 200 cm lang - 100 cm breit, 300 cm lang - 105 cm breit, 500 cm lang - 110 cm breit, 200 cm lang - 115 cm breit, 200 cm lang - 120 cm breit, 200 cm lang - 125 cm breit, 220 cm lang - 130 cm breit, 220 cm lang - 130 cm breit. Jede andere Größe kurzfristig lieferbar. - Bölinger, Tapeten, Linoleum, Seckenheimer Str. 48, Ruf Nr. 439 98.

Autoverglasung, dafür ist Glaser Lechner, S. 6, 30 (Tel. Nr. 263 38) die richtige Adresse.

Fahrrad - Motorfahrräder. - Doppler, R. 1, 7.

August Renschler, Schimperstr. 30-42, Fernsprecher 619 87/88, das Großhandels-Unternehmen in Baumaterialien.

Sonstige Bedarfsartikel durch Sanitätshaus Friedrich Dröll, Mannheim, Q 2, 1, Fern 244 60.

Stabellen, Bleche, Röhren, Fittings, Schrauben, Max Schrem, Eisenhandlung, Mannh., S. 6, 13, Fernsprecher Nr. 219 23.

Dezimalrechner, Pflanzenrechner, Schuhrechner, Etilkierrechner, Bürorechner usw., Leime für Holzverleimung, Wangen, Buchdruckereien, Türmerlein-Werke, Pflanzenspritzmittel, Dr. Schwabacher KG, Ludwigshafen a. Rh. Ruf 81 151.

Kauri-Keim. - Der interessante Kauri-Keim-Lehrfilm der I.-G. Farbenindustrie - Aktiengesellschaft läuft am Karfreitag, den 23. April 1943, vorm. 10.30 Uhr (Einlaß 10 Uhr) in den Capitol-Lichtspielen Mannheim - Meßpl. Interessenten haben freien Eintritt. Mechler & Co., Kauri-Keim-Vertriebsstelle Mannheim, Industriehafen.

Bau- u. Kanalarbeiten durch die Firma Carl Grab & Co. GmbH, Baumaterialien, Mhm., Verbindungsamt, linkes Ufer 18, Fernsprecher Nr. 201 62.

Zur Pflege der Fußböden: Fußbodenöl-Austauschprod. Staubbindemittel, Lignolin-Geleisgel liefert in jeder Menge an die einschlägigen Fachgeschäfte u. Großverbraucher Peter Hirsch K.G., Ludwigshafen a. Rh. Fernsprecher Nr. 620 53 und 626 53.

Burnus nicht für kleine Wäsche! Burnus für alle Wäsche - für allen Schutz, das gilt für die Zeit, wo Burnus unbeschränkt zu haben ist. Heute sortiert man die Wäsche und weicht nur die schmutzigen Stücke in Burnus ein. Der ärgste Schmutz bleibt dadurch schon im Einweichwasser, und man bekommt auch die schwierigsten Wäschestücke ohne hartes Bürsten und langes Kochen leichter sauber - das ist auch ein Sieg über „Kohlenklaus“! Burnus, der Schmutzlöser

Gewerbliche Berufsschulen.

Schuljahresbeginn 1943/44. Das Schuljahr 1943/44 beginnt am Montag, 3. Mai 1943, um 8 Uhr. Die neuintretenden berufsschulpflichtigen Lehrlinge und Anlernlinge melden sich in ihrem Gewerbe entsprechend mit dem Sekretariat der Carin-Göring-Handelschule am Montag, 3. Mai, zwischen 9-12 und 13-17 Uhr anzuzeigen. Die Krziehungsberechtigten (Eltern, Lehrherr, Arbeitgeber) sind für den Besuch der kaufmännischen Berufsschule verantwortlich. 3. Wiederbeginn des Unterrichts für die bisherigen Klassen stundenanläßig ab Montag, 19. Mai. Der Direktor.

Abteilung Allgemeine Berufsschule (Ungelernte): Alle männlichen Berufsschulpflichtigen ohne eine Lehrstelle (Ungelernte) melden sich zunächst zur Aufnahme bei der Abteilung in der Neuenburgerstraße 21-25, alle neuintretenden Lehrlinge und Anlernlinge des Maschinenbaues, der Feinmechanik und Uhrmacherei sowie der Glasverarbeitung, Werner-Siemens-Schule, Westphalstraße 21-25, alle neuintretenden Lehrlinge und Anlernlinge des Bauwesens, des Schiffbaues, des Schmiedehandwerks und des Sattlerhandwerks, Nebelius-Schule, Westphalstr. 21-25, alle neuintretenden Lehrlinge u. Anlernlinge folgender Berufsgruppen: Kunstgewerbe, Druck u. Papier, graphische Berufe (Schriftsetzer, Buchdrucker usw.), Bekleidungsberufe (Herrenschneider, Damenschneiderinnen, Putzmacherinnen, Wäscheschneiderinnen, Schuhmacher, Reinigungsgewerbe, Friseur- und Friseurinnen, Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer, Mäler, Brauer), Gewerbegehilfen, Dentalisten.

Wohnungsaustausch

Blote schöne 2-Zi.-Wohn., Meerlachsstr., geg. gleiche Neckarstr.-Ost. 22 5306 B.

Suche 6-Zimm.-Wohn. mit Bad, evtl. Weinb. od. Heidelb. Blote 3-Zi.-Wohn. mit Bad in Käferl.-Süd. 22 5176 B.

4-Zimm.-Wohn., schöne, sonnige Lage, prachtv. Aussicht, a. Rhein, geg. ähnl. Wohng. außerh. 11. von Rentner geg. 5266 B.

1-Zimm.-Wohn. geg. ebens. oder 2-Zi.-Wohn. zu t. g. 22 5229 B.

Ger. 5-Zimm.-Wohn. m. all. Zubeh., Oststadt, geg. 4- od. 5-Zi.-Wohn. in nur gut. Wohnlage zu tsch. geg. 4644 B.

Schöne gr. sonn. 3-Zimm.-Wohn. mit Zubeh. u. Tel. niedr. Miete, N. Friedrichsland, geg. 4-5-Zi.-Wohn. in gt. Lage geg. 3995 B.

Blote 1-Zi.-Wohn. mit eig. Toi., am Luisenring. 3. Stock, geg. 1- od. 2-Zimm.-Wohn. 22 5129 B.

Kraftfahrzeuge

Miq-Holzgas-Schlepper, 25 PS, geg. Bezugschein sof. lieferbar. Gen.-Vertr. A. Blauth, S. 4, 23-24, Fernsprecher 243 00.

Zugmaschine zu mieten od. zu kaufen gesucht. 22 5220 B.

1/2-To.-Holzgaslastwagen ohne Fahrer zu vermiet. 22 5097 B.

Gebr. Lastauto, 1-2 Tonne, zu kaufen gesucht. 22 126 121.

Weißblechkarosse zu kauf. ges. Hummel, Speckweg 118.

Tiermarkt

Ja. Hund zu verk. D 7, 12, 2. St. Schott. Terrier, 12 Wochen alt, pr. Abstamm. mit Stammb. u. v. Heidelberg, Fernruf 3277.

Bornhardter (Rüde, prima Wachhund) in gute Hände zu verk. Zimmermann, Hochuferweg 74, Fernsprecher 337 18.

Hypotheken

Hypothek 10-15 000 RM an II. St. a. Haus in g. Lage geg. 5222 B.

5000, 4000 u. 6000 RM auf 1. u. 2. Hypotheken, auch Erb- u. Heiratsverträge, abzug. Postfach 633/10, Mannheim.

Filmtheater

Ufa-Palast, Unser Osterprogramm!

2.00, 4.30, 7.20, Ostermontag und -montag auch 10.45 Uhr: Emil Jennings „Altes Herz wird wieder jung“, Maria Landrock, Viktor de Kowa. - Jgd. nicht zug.

Alhambra, Unser Osterprogramm!

11.00, 12.30, 2.45, 5.00, 7.30 Uhr, Ostermontag und -montag ab 1.15 Uhr: „Saphienland“, Harry Liedtke, Käthe Haack, Hannelore Schroth. - Jgd. zugelassen! Nur Ostermontag, 10.45: Frühvorstellung „Geheimnisse und Rätsel der Natur“, - Jgd. zugel.

Schauburg, Uns Osterprogramm!

2.00, 4.35, 7.20 Uhr, Ostermontag und -montag ab 1.15 „Ein Walzer mit Dir“, Lizzy Waldmüller, Albert Maltersack. - Jgd. ab 14 Jahr. zugelassen!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 32772.

Rudolf Fernau, René Deltgen in: „Dr. Crippen am Bord“, Ein Terra-Film n. einer wahr. Begebenheit. Neueste Woche. Jgd. nicht zug. 3.35, 5.50, 7.45! Sonntags ab 1.40!

Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13

Ab heute: „Zwei glückliche Menschen“ mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty. Neueste Wochenschau. Beg.: 2.40, 5.00, 7.20 Uhr. - Ostermontag und -montag ab 1.00 Uhr. - Jugend nicht zugelassen!

PAL-Tagokino (Palast-Lichtspiele) spielt tägl. ab 11 Uhr vorm.

„Der grüne Domino“, Ein Kriminalfilm, einzigartig und erschütternd in seinen Auswirkungen, daß man aus dem Zustand höchsten Gespanntseins nicht mehr herauskommt. - Brigitte Horny, Karl Ludw. Diehl, Erika v. Theilmann, Trude Heisterberg, Theodor Loos, Erich Fiedler. - Neueste Wochenschau, Kulturfilm. Jgd. hat kein. Zutr. Beg.: 11.00, 1.00, 3.00, 5.00, 7.30.

Lichtspielhaus Müller, Mittelst. 41

Paula Wessely, Atilia Hörbiger, Peter Petersen in d. Wienfilm: „Heimkehr“, - Neueste Woche! 3.35, 5.50, 7.25! Sonntags ab 1.25!

Zentral, Waldhof, Unser Osterprogramm!

Ab Karstadt, Wo. ab 6.00, feiertags ab 4.00 Uhr. „Wir machen Musik“ mit: Jase Werner, Viktor de Kowa u. a. m. Jugendverbot. - Neueste Wochenschau. - Ostermontag und -montag, 1.30 Uhr: Jugendvorstellung.

Film-Palast, Neckarau, Friedrichstraße 77, Osternamstag 5.15 und 7.30, Ostermontag und -montag 4.00 u. 7.00 Uhr das große Festprogramm „Vision am See“, - Ostermontag u. -montag, 1.30! „Rotkäppchen und der Wolf“.

Union-Theater Mh.-Feudenheim, Samstag bis einschl. Ostermontag: „Ein Zug fährt ab“ mit Leny Marenbach, Ferd. Merlan, Lucie Englisch, Georg Alexander u. a. m. Samstag, 7.30 Uhr, Ostermontag und Ostermontag 5.15 und 7.30 Uhr. - Jugendliche verboten! - Ostermontag und Ostermontag Jugendvorstellung: „Das tapfere Schneiderlein“, - Anfang jeweils 3 Uhr.

Soalbau, Waldhof, 6.00 und 7.30.

Heute bis Ostermontag einschl. Unser Festprogramm: Zarak Leander, Ferdinand Marian und Karl Martell in „La Habanera“, Nicht für Jugendliche.

Froy, Waldhof, 6.00 u. 7.30 Uhr.

Heute bis einschl. Ostermontag: Das Osterprogramm, die herrliche Operette: „Gasparone“ mit Marika Röck, Joh. Heesters, Leo Slezak u. a. Jgd. ab 14 J. zugel.

Theater

Nationaltheater Mannheim, Am Samstag, 24. April, Vorstellung Nr. 258, Miets B Nr. 22, II. Sondernormale B Nr. 11: Zum letzten Male: „Iphigenie in Delphi“, Tragödie in 3 Akten von Gerhart Hauptmann. Anf. 18.30 Uhr, Ende etwa 20.45 Uhr.

Unterhaltung

Libelle, Tägl. 19 Uhr, Mittwoch, Donn. u. Sonn. auch 15 Uhr: „Unser Osterprogramm“ (siehe Anschlagstulen). - Vorverkauf jeweils sieben Tage im voraus (außer sonntags) tägl. 9.30-11.30 Libelle-Kasse O 7, 6.

Palmgarten, „Brükl“, zw. F5 u. F4

Artistische Ostergrüße. - Tägl. 19.30, Mi. Do. u. So. auch 16.00 Uhr. - Vorverkauf täglich 10-12, 14-17 Uhr. Ruf 226 01.

Varieté Uedertafel, K 2, 52.

Das große Osterfest-Programm siehe Anschlagstulen. Tägl. 19.30 Uhr, mittwochs, samstags u. sonntags auch 15.30. Vorverk. bei Marx, R. 1, von 10-12 und 15-17 Uhr. An der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstell.

Konzert-Kaffees

Palastkaffee „Rheingold“, Mannheims größtes Konzertkaffee. Sämtliche Räume in Betrieb. Es spielt Ernd Kaiser mit seinem Groß-Orchester.

Veranstaltungen

Dampferfahrten nach Rüdelsheim, Wiesbaden, Mainz, Nierstein, Worms, Ostermontag, Ostermontag und jeden Sonntag, Abfahrt 7.00 Uhr, Rückkehr 22 Uhr. Fahrpreis hin u. zurück 2.80 RM. Vorverk. Abf. „Rheindienst“ d. Köln-Düsseldorfer, Mannheimer Rheinbrücke rechts.

Nach Fliegegangaffen

keine Privatgespräche am Fernsprecher, damit luftschutzwichtige G-sprache durchkommen!

Hohe F

Drasther

Jüngst über de

Verlag von Berliner Schriftw. wöchentlich HAUPTA

Endlich dazu bequeme verluste im Trümmern- und in verger als 12 nischen unversenkt w das mehr s England im raum neu h

Die Welt auch aus de bekommen, Bookkrieg stark er Nordamerik her wurden stets abgele übertrieben erklärt, ob sei dahing amerikanis achen Zahl

Wie richt folgender 2 tisch - nord lüste 1942: streitkräfte italienische vernichtete See- und 2 000 000 B

Ingesam pakmäßigte BRT feind versenkt, a

Etwa

Bul Die rum ten in T nischer V Ukraine, GPU, die den furch Walde von Etwa 7 Kl rand von nach Tata Informatio len, darun heimischer gegend, M Hügel ang bungen al Unter ein man auf unter auf unter auf Schicht v ten Schlic Leichen, w waren od menschlich Manche d verwest etwa 100 Breit. Na

Die bit deutsche krieg mäs lich genu, sach un er, ma als ges erklärte o Armee, G Kundgeb Japan. A lich beto keine St nur Üb gebe. Ni such die geworden Der K kämpfen, promise, Kamp f war auch Beschre und dem Japan. D ben des dem Spie kämpfen, ist. Wir Schicksal schlagen

Hohe F Drasther

Jüngst über de